

**Der Sänger.**

Von Robert Misch.  
Nachdruck verboten.

Eines Tages — er übte gerade die Tonleiter am Klavier — war es ihm zum erstenmal aufgefallen. Ein hoher Ton, den er ganz richtig angefaßt hatte, schlug ihm plötzlich um. Er setzte nochmals ein — wieder dieser heisere, dumpfe Klang! Plötzlich fühlte er auch ein leises Vibrieren, ein stechendes Gefühl in der Kehle. Gewiß hatte er sich übermüdet. Ah bah — erst in drei Tagen gab es wieder eine Partie zu singen! Er konnte sich bis dahin ausruhen. Er klappte den Deckel des Klaviers zu, nahm Hut, Stock und Handschuhe und verließ die elegante Garçonwohnung, die er sich seit dem Frühjahr eingerichtet hatte. Seine Braut erwartete ihn zwar sicher nicht um diese Stunde — nun gut, so wollte er sie überraschen.

Er trat vor die Thür. Des Herbstes Sonne legte sich so weich und mild auf die Häuser, die Luft war so frisch und klar — o welche Lust ist es doch zu leben, wenn man jung ist, eine Gegenwart und eine noch größere Zukunft hat, wenn man gefeiert, nein, vergöttert wird von allen, geliebt von einer!

Wie die Leute stehen blieben und ihm nachsahen! Da kamen zwei junge Damen vorüber mit Musikmappen in der Hand. Sie schickten nach Bachschicht — jetzt erblickten sie ihn, wurden rot und stießen sich, leise miteinander tuschelnd, an.

O, er wußte wohl, was sie sich zuflüsternten!

„Das ist Paulsen, unser Tannhäuser und Raoul, unser göttlicher Lohengrin!“

Sogar die Schuljungen kennen ihn, und der Dienstmann an der Ecke, der ihm öfters anonyme Bouquets gebracht hat, zieht respektvoll die Mütze und murmelt ehrfurchtsvoll: „Guten Morgen, Herr Paulsen!“

Ja, er hatte es endlich doch entdeckt, von wem sie stammten, diese kleinen und doch so kostbaren Sträuße, die er ganz deutlich von den anderen unterschied. Sie hatte sie ihm gesendet, die Tochter des größten Industriellen der Stadt, der Tausende von Arbeitern in seinen Fabriken beschäftigte. War es ein Zeichen, daß sie ihn liebte, oder galt die stumme Verehrung nur dem Künstler? Heiß loberte die Flamme zu dem begehrenswerten Geschöpf in ihm auf. Aber noch wagte er nicht, die Hand nach ihr auszustrecken und seine Wünsche bis zu ihrem Besitz zu erheben. Erst ganz kurze Zeit war er an die Öffentlichkeit getreten; noch fühlte er sich nicht ganz sicher und wohl auf dem glatten Parkett der Huldigungen. Manchmal kam es ihm vor, als träume er nur und würde eines Tages wieder als der arme Commis im Cigarren-geschäft erwachen, der keinen Sonntag hat und vom frühen Morgen bis in die späte Nacht an den Ladentisch gebannt ist. Und seine wirklichen Träume gaukelten ihm immer wieder diesen kleinen Laden vor: „Drei Stück zu 5 Pfennig! Geben Sie mir mal ein Kistchen Import! Ne gute Preise für 'nen Silbergroßchen!“

Und statt dessen nun ein jubelndes Haus, Vorbeerfränze und Diner-Einladungen! Eines Tages war die Glücksgöttin, die andere vergeblich am Zipfel ihres Mantels festzuhalten suchen, zu ihm hereingestürzt, hatte ihn gewaltsam ergriffen und in sonnenhelle Höhen entführt.

Die einzige Erholung des armen Gehilfen an den wenigen freien Abenden bildeten die Übungen in der „Harmonie“, einer kleinen Liedertafel. Er wurde bald die Zierde des Vereins, die Freude des Dirigenten. Wohl erzählte dieser hier und da von der prächtigen Stimme seines ersten Tenors, die wahrhaftig der Ausbildung wert wäre, wohl sprachen die Vereinsgenossen zu Freunden und Bekannten davon — niemand achtete darauf! Da wurde eines Tages zu einem wohltätigen Zwecke ein großes Vokalkonzert unter Mitwirkung der besseren Gesangsvereine veranstaltet. Die „Harmonie“ hatte eine Nummer für sich allein auszuführen, in welcher dem ersten Tenor einige Solostellen zufielen. Siegreich schwang sich Paulsens Stimme über die anderen empor. Der ganze Saal horchte auf, und donnernder Applaus lohnte die wadere Sängerschar. In der Pause klopfte ihm plötzlich ein bebrillter Herr auf die Schulter: „Ich bin Professor Gilge, habe mit Ihnen zu sprechen! Warten Sie nachher auf mich!“



„Bitte, bitte!“

Gemälde von William Adolphe Bouguereau.

Paulsen that, wie ihm geheißten. Mit hochklopfendem Herzen schritt er dann neben dem bekannten Musiker dessen Privatwohnung zu. Silge war der Leiter der in der ganzen Musikwelt berühmten Abonnementskonzerte der Stadt und Direktor des nicht minder bekannten Konservatoriums, zugleich einer der vorzüglichsten Gesangslehrer, dessen Stunden mit Gold aufgewogen wurden.

Der Professor setzte sich ans Klavier, und nun mußte Paulsen singen — erst die Skala, dann Mazens Arie: „Durch die Wälder, durch die Auen“, die er zu seinem Privatvergnügen studiert hatte. Der berühmte Mann sagte nichts, aber seine Finger zitterten nervös durch die Tasten, und als der Cigarren-Commis die Tonleiter immer höher hinaufkletterte und mühelos das dreigestrichene C, schließlich noch das Cis herauschmetterte, da blickte er den jungen Mann immer erstaunter an, und seine Augen funkeltten so eigentümlich durch die Brillengläser.

„Ich werde Ihnen Unterricht erteilen.“  
„Aber ich kann Sie nicht bezahlen!“ stammelte Paulsen verwirrt.

„Sie werden mich später bezahlen — wir werden einen Vertrag machen!“

„Aber mein Chef — es fehlt mir an Zeit.“  
„Ich werde das schon in Ordnung bringen.“  
So war er der Schüler des Professors geworden. Der Vertrag verpflichtete ihn, einen großen Teil seines späteren Einkommens für die ersten Jahre dem Lehrer abzutreten. Er hatte es kaum gelesen, was da stand. Die Aussicht, seine Sklavensette zu brechen und einmal die weltbedeutenden Bretter zu betreten, machte ihn toll vor Freude. Er träumte sich in die glänzende Rüstung des „Lohengrin“, in des „Propheten“ langes Gewand hinein.

Es begann nun eine schwere und doch so freudige Zeit der Arbeit und des Studiums. Nach einem Jahr nahm ihn sein Meister ganz aus dem Geschäft fort und logierte ihn bei sich ein. Wenn er ängstlich fragte, wie er das alles bezahlen könne, lachte der Professor und sagte: „Ich schenke dir nichts.“ Er buzte ihn jetzt, wenn er guter Laune war. „Du wirst mir das einst dreifach und zehnfach erzeigen!“

Uebrigens hielt ihn der Meister vor aller Welt verborgen. Wenn sich seine früheren Freunde nach seinen Fortschritten erkundigten, antwortete sein Lehrer ausweichend, es müsse sich erst herausstellen, ob die Stimme höheren Anforderungen genüge, er wisse noch nicht recht. . . Paulsen aber fühlte, daß er Fortschritte mache. Er beaufachte sich oft selbst an den glänzenden Tönen, die er mühelos aus seiner Kehle hervorströmen ließ. Sein Anseh wurde immer voller und leichter.

Und eines Tages — es waren zwei Jahre darüber verstrichen — teilte ihm der Professor mit, daß er in einer Matinee, die im Theater zu einem wohlthätigen Zweck veranstaltet werde, an die Öffentlichkeit treten solle. Es würde eine Notiz in die Zeitungen lanciert, die von seiner Ausbildung sprach und an jenes Vokalkonzert erinnerte. Zwei Jahre sind eine lange Zeit; man entsann sich kaum noch seiner. Niemand hatte ihn seitdem singen gehört.

Vor Aufregung zitterte das Notenblatt in seinen Händen, als er an jenem Vormittag auf die Bühne trat. Die Angst schnürte ihm die Kehle zusammen, er verfehlte den Einsatz, die Stimme war wie umflort — eine allgemeine Unruhe bemächtigte sich des Publikums, man lachte und wisperte. Da brach sein Lehrer, der ihn selbst am Klavier begleitete, plötzlich das Spiel ab und flüsterte ihm während, aber so leise zu, daß nur der Sänger es vernahm: „Dummkopf!“

Es war wie ein Sporenstich, den der Meister einem widerstrebigen Vollblutpferd giebt; es stachelte alle seine Kräfte an. Sie sollten dort unten das Lachen schon verkennen! Er warf den Kopf zurück und begann von neuem. War das derselbe Sänger? Eine atemlose Stille trat ein, über die sich jubelnd der süße Wohlklang dieser metallenen Töne ergoß. Er sang das Schubert'sche „Ständchen“. Wie konnte diese Stimme flehen und jeder Seelenregung sich anschmiegen! Flötend und klagend schmolzen die letzten Laute dahin. Wie gebannt lauschte man noch, als er längst gerendet. Und dann ein Toben, ein Jubeln und Schreien, ein Händeklatschen, ein Bravorufen und Stampfen, daß das Haus in seinen Grundfesten erzitterte. Soeben war ein großer Sänger, ein König vom hohen C entdeckt worden. Das fühlten alle. Man rief ihn wieder und immer wieder jubelnd hervor, bis er sich zu einer Zugabe entschloß. Man warf ihm die Blumen und Kränze zu, die man für andere bestimmt hatte. Doch während des Konzertes wollte ihn der Direktor des Theaters für seine Bühne verpflichten. Paulsen wies ihn an seinen Meister, der dem Vertrage nach das Recht des Abschlusses für ihn hatte. Dieser vereinbarte sein demnächstiges Auftreten als Lohengrin.

Der Abend kam. Ein ausverkauftes Haus begrüßte ihn mit donnerndem Applaus, als er auf der Schwanengondel angezogen kam. Sein Spiel war zwar noch anfängerhaft, aber es zeigte doch den geborenen Künstler: die bezaubernde Stimme rief wieder einen wahren Taumel des Entzückens hervor. Von diesem Abend an war er das Ereignis der Stadt, von der aus sich sein Ruhm durch die Zeitungen in ganz Deutschland verbreitete. Professor Silge schloß auf zwei Winter mit der Bühne der Vaterstadt für ihn ab; der Direktor hatte einen zehnjährigen Vertrag angeboten. Kurze Zeit darauf engagierte ihn der Intendant einer der ersten deutschen Hofbühnen für die nächste Saison und auf eine lange Reihe von Jahren.

Jede neue Partie, die er inzwischen sang, war ein neuer Erfolg. Seine Zimmer füllten sich mit Blumen und Geschenken. Die vornehmen Familien luden ihn als Mittelpunkt und viel bewundertes Schaustück ein. Wenn der Zettel sein Auftreten verkündigte, war schon einige Tage vorher das Theater ausverkauft. Gierig sog der Unverwöhnte seine Triumphe ein, er beaufachte sich fast an ihnen. Und dann kam dies neue Gefühl über ihn, das „Sangen und Wangen in schwebender Pein“. Der Kommerzienrat, ein kühler, berechnender Geschäftsmann, hatte sich anfangs gegen diese Verbindung gestraubt. Aber als er sah, daß die Neigung des Sängers von seinem Kinde erwidert werde, und man ihm vorrechnete, daß eine solche Stimme Millionen zu erwerben vermöge, gab er endlich nach. Vor der Ueberlieferung an die Hofbühne sollte die Hochzeit stattfinden.

Hatte der Direktor ihn schon in der ersten Saison ausgenutzt, so that er das in dieser Spielzeit in noch höherem Maße. Zuweilen mußte Paulsen drei bis vier große Partien in einer Woche singen. Entsetzt stürzte eines Sonntagmorgens sein alter Lehrer zu ihm herein, als er das neue Repertoire in der Zeitung gelesen hatte.

„Unmöglich können Sie das aushalten — unmöglich!“ rief Silge in der größten Erregung. „Das ist eine Infamie! Er wird Sie ruinieren — denken Sie an mich!“

Paulsen lachte darüber. Er sang jetzt mit einer wahren Leidenschaft und zählte den Abend zu den verlorenen, an dem er nicht auftrat. Außerdem sprach die Frage des sehr hohen Spielhonorars mit, das er für jede Rolle erhielt. Und er brauchte viel Geld. Schon die Geschenke, mit denen er seine verwöhnte Braut überschüttete, kosteten große Summen.

Es hatte ihn doch ein wenig sonderbar berührt, als ihm die Stimme zum erstenmal den Dienst versagte. Er erzählte es seiner Verlobten, die ihn verwundert, zum Ausgehen gerüstet, empfing.

„Du wirst dich erkälten oder zu viel geraucht haben!“ entgegnete Malwine und streifte ihn flüchtig mit ihren kühlen, klaren Augen. „Kommst du mit? Ich muß zur Schneiderin und ins Wäschegeheiß!“

Schon jetzt fing sie an, die Frage der Aussteuer ernstlich zu lösen. Seit Wochen hielt sie großen Staatsrat mit Schneiderinnen und Putzmacherinnen, jodaß für ihren Bräutigam keine Zeit mehr zu einem gemütlichen Plauderstündchen übrig blieb.

Auch früher war er selten dazu gekommen, denn stets war Besuch da, oder es gab andere Abhaltungen, wenn er mit ihr allein zu sein wünschte.

„Mein Gott, wir haben doch noch in der Ehe Zeit genug!“ erwiderte sie ihm auf seine Vorhaltungen.

Drei Tage lang berührte er keine Taste und sang keinen Ton. Am Abend der nächsten Vorstellung war er glänzender bei Stimme als je. In dieser Woche gab es wenig zu thun, desto mehr in der darauf folgenden. Und da trat es wieder hervor, das unheimliche Anzeichen. Er sang den Lohengrin in Flotows „Martha“. Kurz vor dem Fallen des Vorhanges umwölkte sich die Stimme aufs neue; doch konnte er die Partie wenigstens zu Ende führen. Er zog den Theaterarzt zu Rate, der eine kleine Uebermüdung konstatierte und eine kurze Ruhepause verordnete. Für einige Zeit schien denn auch das Uebel gehoben; aber dann kam es wieder und immer wieder, bis sein alter Lehrer zuletzt energisch dazwischentrat. Er mußte, durch ein ärztliches Attest unterstützt, dem Direktor mitteilen, daß er nicht mehr imstande sei, seinen Pflichten nachzukommen. Das Verhältnis wurde gelöst. Als Lohengrin, in seiner ersten und Lieblingsrolle, wollte er noch einmal vor das Publikum der Vaterstadt treten. Trotz des Protestes, den der Professor dagegen einlegte, bestand Paulsen auf seinem Willen. Er hatte fast zwei Monate pausiert, die Stimme war jetzt wieder blühender und kräftiger denn je. Der Abend brach heran und brachte ihm die größten Ovationen. Bis zum zweiten Akte ging alles vortrefflich. Er beruhte nun fast den Vertrag so schnell gelöst zu haben. In der großen Kirchengangscene schwebte seine Stimme triumphierend über den anderen; eben schmetterte er sein berühmtes, herrliches „A“ hervor, da überschlug sich der Ton; er wollte weiter singen, doch nur ein dumpfer, krächzender Laut drang hervor, er fühlte einen brennenden, stechenden Schmerz im Kehlkopf und sank mit einem Wehgeschrei zu Boden. Das Publikum sprang entsetzt von den Sitzen empor, der Vorhang fiel. Und während draußen die Menge erregt das Ereignis besprach, lag er noch immer auf den Stufen der Kirche und weinte, weinte bitterlich.

Er reiste zu den berühmtesten Hals- und Kehlkopfpezialisten. Sie zuckten die Achseln. „Totale Erschlaffung der Stimmbänder durch Ueberanstrengung — vielleicht nach Jahren zu heilen!“ lautete ihr Gutachten. Die Hofbühne löste bis auf weiteres den Vertrag mit ihm. Er glaubte den deutschen Ärzten nicht; er reiste nach Frankreich und England. Eine von diesen medizinischen Größen — es war in Paris — machte ihm Aussichten auf vollständige Besserung. Ein halbes Jahr kurierte der Arzt an ihm herum, aber er verschlimmerte das Uebel nur, statt es zu heilen. Dann verließ Paulsen ihn resultatlos. Die Briefe, die er in dieser Zeit von seiner Braut empfing, wurden immer kühler und seltener. Als er ihr seinen Entschluß mitgeteilt hatte, wieder nach Deutschland zurückzukehren, traf ein Brief des Kommerzienrates ein.

Mit kurzen Worten schrieb ihm dieser, daß Malwine mit dem Sohn eines Geschäftsfreundes so gut wie versprochen sei. Paulsen müsse wohl einsehen, daß er ihr keine Zukunft mehr bieten könne — es wäre eine Herzenstauschung gewesen; auch paßten die Charaktere nicht zusammen u. s. w., u. s. w.

Es war die zweite bittere Stunde seines Lebens. Wieder weinte er heiße Thränen.

Er ging nach Berlin. Man hatte so oft sein Spiel gerühmt; er wollte der Welt beweisen, daß er auch ohne Stimme ein Bühnenkünstler sei. Er nahm dramatischen Unterricht bei einem bekannten Lehrer der Schauspielkunst, der sich die Lektionen teuer bezahlen ließ und ihm versicherte, daß er ein großes Talent habe. An einer Uebungsbühne spielte er die Heldenrollen, die jener ihm einstudierte. Großmütig hatte sein alter Meister auf jede Entschädigung verzichtet und ihm den empfangenen Anteil der Gage wieder zurückgestellt. Diese Summe reichte gerade für die Lehrzeit aus.

Ein Jahr später kündigten in seiner Vaterstadt rote Zettel das erste Auftreten des Herrn A. Paulsen als „Essex“ an. Der Direktor rechnete auf die Neugier des Publikums. Seine Berechnung erwies sich als richtig. Das Haus war ausverkauft und erwartete gespannt den Austritt des einstigen Lieblingss. Aber schon nach den ersten Worten zeigte sich eine merkwürdige Enttäuschung auf allen Gesichtern. War das noch derselbe Künstler? Uebertriebene, ungelente Gestikulationen, falsche Betonungen und falsches Pathos, dazu ein heiseres Organ! Man zuckte die Achseln; seinem Abgang folgte ein tiefes Schweigen. Das schüchterne Händeklatschen eines alten Verehrers wurde energisch niedergezischt. Und dann, als er der Königin in der berühmten Ohreigenen gegenübertrat, lächelte man erst, endlich lachte man mitleidslos. Als der Vorhang gefallen war, stand der einst so Unworbene einsam hinter den Kulissen; alles wich ihm jetzt aus. Eine tiefe Bitterkeit über die Unantbarkeit und Erbärmlichkeit der Menschen bemächtigte sich seiner.

Der Theaterdiener trat auf ihn zu und überreichte ihm einen Brief.

„Direktion des Stadttheaters zu B.  
Erw. Wohlgeboren teile ich mit, daß ich auf Ihr ferneres Auftreten und auf ein sich daran knüpfendes Engagement an meiner Bühne verzichte.“

Ergebnis R. Lenz,  
Direktor des Stadttheaters.“

Aus dem Restaurant und dem Foyer strömt die Menge, eifrig sprechend und lachend, in das überhitzte Haus zurück. Längst ist die angesetzte Frist verstrichen, aber noch immer

will sich der Vorhang nicht heben. Bereits zum zweitenmal erkutiert der Kapellmeister ein Orchesterstück. Auf der Galerie beginnen sie mit den Füßen im Takte zu trampeln und mit Schirmen und Stöcken zu klopfen. — Da rauscht endlich die Gardine empor. Ein befrachter Herr — es ist der Regisseur — tritt an die Rampe, verneigt sich tief und sagt unter atmlosler Stille:

„Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Paulsen hat Herr Müller, der zufällig im Hause anwesend war, die Rolle des Essex übernommen.“

Man applaudiert.  
„Gott sei Dank, daß Müller spielt!“  
„Aha, Paulsen hat Angst — er fürchtet einen Skandal!“  
so raunt und flüstert sich die Menge zu.

Am andern Tage brachten die Zeitungen folgende Notiz:  
„Herr Paulsen, unser bekannter, ehemaliger Tenor, hat sich gestern abend nach dem dritten Akt in seiner Garderobe mit einem Terzerol erschossen.“

## Teppiche.

Von Marie Schramm-Macdonald.

Nachdruck verboten.

„Ein Himmel, wie ungemütlich ist dieses Heim!“ sagte eine Dame der großen Finanzwelt, mit welcher ich bei der jungen Frau eines höheren Ministerialbeamten zufällig bei Gelegenheit meines ersten Besuches zusammengetroffen war, als wir die Treppe wieder hinabstiegen. „Es ist so kalt, so kalt; hu, es schüttelt mich förmlich, wenn ich daran zurückdenke!“ Die schöne Frau zog die Schultern wie im Frösteln zusammen. „Vor allem,“ fuhr sie fort, „fehlen die Teppiche. Der Brüsseler Teppich, der im Salon liegt, ist viel zu klein für das große Zimmer und hat nicht einmal eine weiche Unterlage. Die liebe Frau Rat scheint niemanden an der Seite gehabt zu haben, der es vermocht hätte, ihr mit praktischen Erfahrungen über Behaglichkeit an die Hand zu gehen, als sie ihre Wohnung einrichtete. Es gehört alle Glut der jungen Liebeszeit dazu, um in einer so eifigen Atmosphäre nicht zum wandelnden Gletscher zu werden.“

Wir traten aus der Hausthür, vor welcher das elegante Coupé der schönen Bankiersfrau ihrer wartete. Die feurigen Trakehnerhengste scharrten ungebüß den Boden, der Rutsch mußte sie scharf im Zügel halten. Am geöffneten Wagen schloß stand der Diener, ehrerbietig den Hut in der Hand. Schon war die Dame im Begriff, das zierliche Füßchen auf den Wagentritt zu setzen, als sie sich noch einmal umwandte und, ihre Hand auf meinen Arm legend, sich in französischer Sprache äußerte: „Sie haben kein Wort zu meiner Rede gesagt und es schließlich auch nicht thun können, denn ich habe die ganze Zeit unseres Abstiegs gebraucht, um meinem Entsetzen Ausdruck zu verleihen. Vielleicht hätten Sie mich aber doch unterbrochen, wenn Sie es nicht — ja, ja, Sie thun es gewiß — abscheulich fänden, daß ich nach dem eben genossenen freundlich-gastlichen Empfang so erbarmungslos kritisiere. Es ist nicht hübsch von mir, ich gebe es zu. Aber ich hasse den Frost, ich könnte nicht leben in der Kälte — in jeder Beziehung muß alles warm sein um mich, warm, warm, warm! Nun seien Sie mir nicht böse!“

Wer vermag einem stehenden Blick aus so wunderholden Augen zu widerstehen!

„Nicht jede Hausfrau,“ entgegnete ich lächelnd, „hat ein Künstlerauge, eine Künstlerhand wie Sie, um ihr Heim mit auserlesenen Geschmack zu einem so entzückend harmonischen und anheimelnden Ganzen gestalten zu können, wie es Ihre geradezu berühmte Häuslichkeit geworden ist. Geworden, liebste Frau; merken Sie wohl auf: geworden. Ganz junge Häuslichkeiten sind in der Regel, wenn nicht überschwängliche Mittel schon von vornherein die Anschaffung wenigstens kostbarer Teppiche erlauben, ein bißchen kalt. Teppiche sind allerdings die Grundbedingung für eine gemütliche, warme Einrichtung. Daneben spielen so mancherlei scheinbare Nichtigkeiten, die aber doch in ihrer Wirkung zu Wichtigkeiten werden, eine nicht unbedeutende Rolle. Denken Sie nur an die Decken und Decken, an die kleinen und großen Draperien, die wir, wenn nicht zur engeren Familie der Teppiche, doch immerhin zu deren Verwandtschaft zählen können. Ihre herrlichen Gobelins, Ihre auf Seide gemalten und gestickten Wandteppiche, Ihre Löwen- und Tigerfelle, ihre hundertjährigen Klosterstülpbehangen, Ihre Profatdecken aus der Zeit galanter französischer Könige waren ja wohl auch nicht so vollständig, wie jetzt, als Sie erst eine Woche verheiratet waren, gelt?“

Die schöne Bankiersfrau lächelte, daß die Berkenzähnen sichtbar wurden, und blinzelte mich unter halb geschlossenen Lidern hervor gar schelmisch an.

„Wissen Sie was,“ sagte sie dann gutmütig, „ich werde der kleinen, unberatenern Mätin ein bißel einrichten helfen. Ich denk' mir schon um ein gut Teil gemütlicher, wenn die mächtige kalte Fläche des eisbahnglatten eingelegten Nußbaumtisches im Salon durch einen jener modernen Häuser unterbrochen wird, die man jetzt auf kostbare Tischplatten zu legen pflegt, um dieselben zu schonen und doch dabei noch zur Geltung kommen zu lassen. Ich besitze einen entzückenden, aus rotem Peluche mit applizierten Goldblumen und roter Seidenfranse. Er ist etwa vierzig Centimeter breit, also gerade passend, und sehr sauber mit weichem, rotem Atlas gefüttert, den schenke ich ihr. Wie sanft, wie weich werden die Alben und kostenbaren Bücher unserer kleinen Freundin darauf ruhen! Auch einen etwas schmaleren, aus grobem buntgesticktem Stamine mit Goldspitze werde ich beifügen — so etwas ist immer verwendbar. Warten Sie nur, die kleine soll schon Geschmack an der Wärme bekommen. Komisch ausgedrückt, nicht wahr, aber im Grunde doch ganz logisch.“

Die hübsche Sprecherin sah jetzt in den schwellenden Rissen ihres Coupés, die Füße verankert in dem zottigen Fell eines Eisbären.

„Das verschwindet nun bald,“ meinte sie, auf das selbe deutend, „es ist eigentlich schon jetzt nicht mehr chic, wo die Frühlingssonne tausend Knospen bereits geweckt hat. Aber der Smyrna ist mir schon ein gut Teil weniger behaglich, als dieses weiße Zotteldecken. Ich bin nun einmal eine Fanatikerin der Wärme. Besuchen Sie mich bald,“ setzte sie hinzu, „Sie wissen's wohl, ein warmes Herz für Menschen, die ich einmal liebgewonnen, ist bei mir immer zu allererst zu finden.“

Der Wagen rollte davon.

Nicht jedem ist es vergönnt, sein Haus zu schmücken, wie dir, bevorzugtes Kind des Glückes. Was der Reichtum an der Hand einer künstlerisch gebildeten Phantasie nur zu schaffen vermag, das kannst du dir gewähren. Aber mit einzigem guten Geschmack, mit einiger Erfindungsgebe, mit etwas Sinn für vornehme Originalität können wir auch mit geringeren, ja mit weit geringeren Mitteln unser „Nest“ — mit Recht als „das Beste“ vom Sprichwort bezeichnet — zu einem trauten, warmen, behaglichen und vor Duzendnestern sich vorteilhaft auszeichnenden machen.

Die kleine Frau Rat besitzt diese Eigenschaften, und der Umgang mit der genialen Bankiersfrau hat sie so recht hervorgehoben. Nach einem Jahre sieht ihre Häuslichkeit schon ganz anders aus. Das kühle Parkett des Salons schmückt jetzt, nachdem die Kisten mit den Hochzeitsgeschenken ausgepackt sind, ein mächtiger Smyrnaeteppich, während der vorher daselbst befindliche Brüsseler — himmelblauer Grund mit Rosen und Bergkriemhühnchen — ins Voudoir der jungen Frau gewandert ist. Der Tapezier hat ihn mit einer Unterlage von Filz und Böschpapier versehen. Ersterer macht ihn weich und angenehm für den Tritt, während das letztere die Eigenschaft besitzt, den Staub aufzufangen, ohne ihn der Filzunterlage mitzuteilen. Da der Salon sehr groß ist, so erscheint der als mächtig bezeichnete Teppich dennoch nicht ausreichend, um genügende Behaglichkeit zu erzielen. Deshalb ist vor den Ramin und vor den Flügeln ein dunkles Vorensfell gebreitet worden; vor den Sofas — es stehen drei im Zimmer — liegen kleine Teppiche, die zu dem großen Mittelteppich passen, und auch der Boden des Erkers ist mit einem solchen belegt. Der kostbare Flügel erhält demnächst ein Gewand, das die geschickte junge Hausfrau aus Seide und kunstvoller Applikation selbst herzustellen im Begriff steht. Eine schwere Franse soll diesen Ueberzug begrenzen oder vielleicht eine Faltendraperie aus unbefleckter Seide in der Grundfarbe der für den Deckel des Pianofortes bestimmten Hülle. Diese obere Hülle ist weich gefüttert, mit leichter Seide und einer zwischen Futter und Oberzeug liegenden dünnen Battlage. Peluchebedecken, aber ohne herunterhängende Draperie, nur mit Franse, machen sich auch sehr schön und sind außerordentlich praktisch.

Wo man jetzt hinschaut in der hübschen Wohnung der jungen Frau Rat: Teppiche, Teppiche, Teppiche und was in deren Bereich schlägt. Im Wohnzimmer ein einfacher dunkelroter Teppich mit schwarzem sogenanntem Flammenmuster (sehr praktisch!) über den ganzen Raum hinweg. Vor dem Sofa ein Schonteppeich in gleichem Muster, der sich kaum bemerkbar macht und doch verhindern wird, daß die stark in Anspruch genommene Stelle der Fußbede vor der Zeit schädig wird und zerreißt.

Im Eßzimmer — es enthält ein Mobiliar aus Eichenholz, Polsterstühle und Sofa mit einem Bezug aus sogenanntem Kameliaschwarz — breitet sich ein persischer Teppich aus. Den hat, auf Anregung der liebenswürdigen „warmen“ Bankiersfrau, ein Dntel Hagestolz der kleinen Rätin geschenkt, statt eines silbernen Tafelaufsatzes, mit dem der gute, etwas altmodische Herr seine Nichte hatte überraschen wollen. Um den viereckigen Speisetisch herum liegt ein grau und rot gestreifter Leinwandläufer auf der schönen Decke; er ist an den vier Ecken von links genau passend ausgehängt und mit starkem

Zwirn in losen, aber unsichtbaren Stichen auf dem Teppich befestigt. „Früher hatte man niemals Teppiche in den Eßzimmern!“ murrte Dntel Hagestolz, so oft er sich bei seinen jungen Verwandten an den Tisch setzt. Und doch beschleicht ihn ein wohlthätiges Gefühl von Behaglichkeit, wenn er die Füße auf dem molligen Teppich ausstreckt. Uebrigens hat er sich längst davon überzeugt, wie sein Geschenk gewürdigt, wie es in Ehren gehalten wird durch sorgsamste Pflege. Nach jeder Mahlzeit erscheint ein Diensthote mit einem weichen Kutenbesen, um mittelst desselben auch das geringste Speisekrümchen, welches etwa heruntergefallen sein sollte, zu entfernen und mit einem faserlosen, fest ausgerungenen feuchten Leinwandtuche selbst das leiseste Stäubchen mit sanfter Hand von dem schönen Muster des Teppichs zu beseitigen. Die kleine Frau Rat ist so praktisch. Neulich entfernte sie einen Tintenleck aus ihrem Brüsseler Teppich mittelst kristallisierter Weinsäure. Sie rieb den Fleck gründlich damit ein und dann mit kaltem Wasser nach, beides so lange, bis die Tinte vollkommen verschwunden war. Die herrlichen Farben hatten nicht im geringsten unter dem Verfahren gelitten. Das lästige Ummrollen eines andern Teppichs kurierte sie durch linksseitiges Bestreichen seiner Ränder und Ecken mit flüssigem Leim. Tisch- und Sofabedecken, die mit bunter Wolle gestickt sind, läßt sie in lauwarmen Wolkeln, ohne Anwendung von Seife waschen und dann in klarem Wasser spülen, dem eine Hand voll Salz oder etwas Essig zugefügt ist. Nachdem die Decke gut ausgerungen worden, legt man dieselbe auf ein sauberes leinenes Tuch und rollt sie fest auf, um sie bald darauf auf der linken Seite zu plätten. Die oft mit so großer Mühe hergestellten Arbeiten behalten auf diese Weise den ganzen Schmelz der Neuheit, während sie sonst wohl bereits nach der ersten unvorsichtigen Wäsche vollkommen verdorben sind.

Im Badezimmer haben „Rats“ einen Linoleumteppich. Vor die kleine Couchette, die in der Ecke steht, kommt später noch einmal ein weicher Wollteppich. „Man kann nicht alles auf einmal haben!“ meint die junge Hausherrin mit einer fräulichen Würde, die ihr trefflich zu Gesichte steht. Das Arbeitszimmer des Hausherrn zeigt einen einfachen Teppich in Grün, Gelb und Rot, Brüsseler Fabrikat, kleines Muster. Vor dem Sofa liegt ein bescheidenes Lammfell. Zu Löwen- und Tigerfellen, wie solche unsere elegante Bankiersfrau besitzt, hat es Frau Rat in ihrem Heim noch nicht gebracht. Aber sie schwärmt dafür, ihren Mann nächstens einmal mit dem einen oder andern zu überraschen.

Sehr gemütlich ist's im Schlafzimmer des Ehepaars. Es ist zwar nur mit einem sehr einfachen gestreiften Teppich versehen, der den Raum unter der geräumigen sogenannten Himmelbettstatt freiläßt, damit unter derselben täglich gehörig gekehrt und ausgewischt werden kann, aber dieser Teppich macht doch das Zimmer ungemein traulich. Zu beiden Seiten der nebeneinander stehenden Bettstellen liegen entsprechende Vorlagen. Zwei weitere vor der Toilette und dem Waschtisch. Die vor dem letzteren liegende Decke wird indes abends durch eine Linoleumdecke ersetzt, welche so lange liegen bleibt, bis das Schlafzimmer am andern Morgen wieder in Ordnung gebracht worden ist. Unter dem zur Aufnahme des gebrauchten Wassers bestimmten Eimer liegt ebenfalls eine Linoleumschutzdecke und hinter dem Waschtisch ist eine saubere weiße Wachs-

tuchdecke zur Schonung der Tapete angebracht. Sie gewährt, zierlich mit purpurroter Wolle ausgehoben und an den Ecken mit roten Schleifen versehen, einen überaus freundlichen Anblick.

Es versteht sich, daß im Vorzimmer der Frau Rat ein hübscher Läufer nicht fehlt. Auch dieser hat eine dunkel gefärbte Schutzdecke, wenn nicht Besuch im Hause erwartet wird. Manche an äußersten Luxus gewöhnte Dame wird vielleicht hierüber lächeln. Sehr mit Unrecht. Die größte Tugend einer Hausfrau ist die: sich nach der Decke zu strecken und genau so sparsam zu wirtschaften, wie es ihr Geldbeutel gebietet. Uebrigens verschmähst es meine Frau Rat, die Möbel in den „guten Stuben“ mit Klappen zu beziehen. „Es soll nicht bei uns aussehen wie bei einem Möbeldändler,“ sagt sie. Aber da und dort, wo etwa ein parfümierter, eingestöberter Herrenloketopf auf den Polsterlehnen Unheil anrichten könnte, streut sie allerhand reizende Decken und Deckchen aus Sammet und Spitzen, köstliche kleine Shawls aus indischer Seide und was sonst ihr phantasievolles Köpfchen eronnen, scheinbar absichtslos hin, um die seidenen Polster vor Schaden zu bewahren.

O, ich könnte noch viel erzählen von dem jetzt so „warmen“ Heim meiner kleinen Freundin, von dem Erfindungsgeist, mit welchem sie — Notabene an der Hand von weit geringeren Mitteln — fast der Bankiersfrau in der „Wärme“ Konkurrenz macht; mein Thema ist kaum zur Hälfte erschöpft. Aber vielleicht hat doch meine Blaudelei die eine oder die andere meiner Leserinnen angeregt, dem Sonnenschein, welchen ihre Liebenswürdigkeit und Herzensgüte, wie ihre Pflichttreue dem wohlgeordneten Haushalt verleiht, auch noch die etwa an manchen Ecken und Enden fehlende Wärme der Behaglichkeit in der Einrichtung desselben nach der heute besprochenen Richtung hinzuzufügen, und dann ist ihr Zweck erfüllt.

### Weihnachts-Litteratur.

„Phantasien und Märchen.“ Von Isolde Kurz. (Stuttgart, G. J. Börsch'sche Verlagsbuchhandlung.) Isolde Kurz, die Tochter des schwäbischen Dichters und Litteraturhistorikers, welche mit ihren trefflichen Gedichten und Novellen in die Reihe der ersten deutschen Schriftstellerinnen getreten ist, zeigt sich in dem vorliegenden geistvoll geschriebenen Werkchen ihres Rufes durchaus würdig. Die sechs kleinen Phantasien und Märchen sind für Erwachsene bestimmt, denen die Lektüre dieser nach Form und Inhalt gleich erfreulichen Dichtungen eine Quelle reinsten Genußes sein wird.

„Musikalische Märchen.“ Phantasien und Skizzen von Elise Polko. Band I in 22. Auflage, Band II in 12. Auflage. Leipzig, Verlag von Joh. Ambros. Barth. In elegantem Erterieur präsentieren sich für den diesjährigen Weihnachtsstich die „Musikalischen Märchen“ der feinsinnigen und namentlich in Damentreuen viel geachteten Frau Elise Polko; Dichtungen, die ihrer Entstehung nach zum Teil weit hinter uns liegen, durch eine lange Lebenszeit aber und eine Wanderung durch 21 Auflagen an ihrer Frische und liebenswürdigen Eigenart bis auf den heutigen Tag nichts eingebüßt haben! Wie zarte Blumengewinde umranken sie die Lebensbilder unserer musikalischen

Für den Inseratenteil verantwortlich: Carl Kühling in Berlin.

Der Insertionspreis beträgt  
M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W.  
pro Monoparallele-Beile.

## Anzeigen.

Alleinige Annoncen-Ammahme  
Rudolf Mosse, Berlin S.W.  
und dessen Filialen.

# Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:  
von 95 Pfg. bis Mk. 16.80 per Meter nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn porto- und zollfrei. — Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).**  
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

## Um das „Berliner Tageblatt“ gründlich kennen zu lernen,

nehme man ein Probe-Abonnement auf den Monat **December** für 1 M. 75 Pf. bei dem nächstgelegenen Post-Amt. Das „Berliner Tageblatt“ nebst Handels-Zeitung liefert außer seinem reichen und gebiegenen Inhalt (täglich 2 mal als Morgen- und Abendblatt, auch Montags) wöchentlich folgende 4 werthvolle Beilagen: Das illustrierte Witzblatt „Ull“, — das belletristische Sonntagsblatt „Beselalle“, — die feuilletonistische Montagsbeilage „Der Zeitgeist“, — „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.“ Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis 1. December abgedruckte Theil des hochinteressanten Romans von **Ernst von Waldow „Tristan und Isolde“** gratis und franco nachgeliefert!!

## Unser Haus und Familien-Chronik

ist ein Schatz für das deutsche Haus und ein sinnvolles Geschenk für jede Gelegenheit. Mit Sprüchen und künstlerischem Schmuck reich ausgestattet, ist das Buch zur Aufzeichnung aller wichtigen Lebens- und Familieneignisse bestimmt. — 76 Kunstablätter und Schreibtafeln. — Gold- u. Farbenbrud. — Altdeutscher Lederband. — Metallbeschlag. — Preis M. 25. — Ohne Beschläge M. 20. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie von uns direct. Preis, grös. Gerlach & Schenk, Wien.

Von **Mey & Widmayer, München** zu beziehen:

**Anleitung zur Holzschnitzerei** besonders der Kerbschnitzerei 60 Pfg., Vorlagen zur Kerbschnitzerei 15 Pfg., Bildhauerwerkzeugkasten f. Kerbschnitzerei. Illust. Preis: 20 Pfg. Briefmarken franco.

**Echte Briefmarken!** Billig! 6 Aegypt. 20 Pf. 20 Austral. 40 Pf. 5 Bosph. 25 Pf. 6 Bulg. 20 Pf. 6 Chile 25 Pf. 5 Cuba 30 Pf. 40 Deutsch. incl. 18 Kr. 60 Pf. 6 Finl. 20 Pf. 6 Griechen 20 Pf. 4 Guatem. 25 Pf. 6 Jap. 20 Pf. 6 Japa 20 Pf. 5 Kap 15 Pf. 7 Lombard. 20 Pf. 8 Pers. 30 Pf. 10 Rumän. 20 Pf. 3 Samoa 30 Pf. 20 Schw. 30 Pf. 20 Schweiz. 30 Pf. 5 Serb. 15 Pf. 30 Spanien 40 Pf. 6 Paris 20 Pf. 4 Tunis 20 Pf. 6 Türk. 20 Pf. 10. 10. Alle verschieden. Preislisten gratis. **E. Hayn, Naumburg, Saale.**

Anregendes Festgeschenk!

**Näh-Maschine für Kinder.** Sinnreichstes Spielzeug für kleine Mädchen. Patentirt in allen Industriestaaten. Preis mit Stoff und Nähproben, Reservenadeln, Faden, Gebrauchsanleitung etc. geg. Nachn. od. Einzlg. feo. incl. Packung, im deutsch-österl. Postbezirk M. 3.50. Versandt ab Fabrik durch **Simon Steinhardt, Schramberg (Württemberg).**

## Farbige Seidenstoffe

von 1.15—12 M. das Meter, einfarbig und gemustert, in **unübertroffener Auswahl** liefern — auch in einzelnen Kleidern — zu **billig kalkulierten Fabrikpreisen** **Michels & Cie. (F. Gugenheim), Crefeld.**

Königlich niederländische Hoflieferanten. Proben umgehend portofrei. Erbitten bei Probenbestellung um Angabe des zu Wünschenden.

Hochinteressante literarische Neuigkeit!

## J. Niemann, Henriette!

# DER GUTE TON

IN ALLEN LEBENSLAGEN. Ein Handbuch für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentl. Leben von **Franz Ehardt**. Ffste verb. Aufl. Prachtwerk in 8°. Gedr. in 2 Farb. a. Velinpap. m. viel. Vign. 47 Bog. eleg. geb. m. Goldschm. 10 Mk. 24 Bog. geb. 6 Mk. Prospekt gratis u. franko. Zu bez. durch alle Buchh. oder direkt portofrei vom Verl. **JULIUS KLINKHARDT** in Leipzig u. Berlin W. 35.

## Seidenstoffe.

Reiche Auswahl in Seidenstoffen. **Anerkannt solid und billig. Specialitäten in Schwarz, feinste Färbung.** Roben- und meterweiser Versandt. Franco und zollfrei ins Haus. Muster gratis und franco.

**J. Spinner, Zürich.**  
Jacob Zürerer's Nachfolger.

# Rowland's Odonto

**ROWLAND'S KALYDOR** ist das **beste Zahnpulver**, giebt den Zähnen weissen Glanz, verhindert das Hohlwerden derselben und macht den Athem angenehm. ist eine harmlose, wohlthuende Milch für die Haut, entfernt **Sonnenflecken, Rötthe, Hautentzündung** u. s. w. und giebt einen reizenden, zarten Teint. Man verlange in Parfümerien u. Apotheken **Rowland's Artikel** 20, Hatton Garden, LONDON.

## Seidenstoffe

Unverfälschte schwarze Seidenstoffe mit Garantie für reine Färbung, sowie Seidenstoffe jedweder Art versendet Stück- und meterweise, porto- und zollfrei zu wirklichen Fabrikpreisen an Private das Seidenwaarenhaus **Adolf Grieder & Cie. in Zürich (Schweiz).** Muster umgehend franco.

Größen, der Komponisten, Virtuosen, Sänger und Sängerinnen und bringen den hohen Verdiensten derselben um die empfindende Menschheit duft- und farbenreiche Weisheiten dar.

Jugendchriften.

„Illustriertes Spielbuch für kleine Kinder. Von Ida Koch. Mit 143 Illustrationen. Leipzig, Verlag von D. Spamer. Das innerlich recht reiche, äußerlich sehr geschmackvolle Büchlein wird zahllosen Familien recht als ein „Helfer aus der Not“ kommen.

„Goldelchen.“ Nach E. Marlitts Erzählung für die weibliche Jugend von 12-15 Jahren bearbeitet von Auguste Wächler. Mit 22 Illustrationen. 6. Auflage. Berlin, Verlag von Herm. J. Weidinger.

„Der Sturmbogel.“ Kämpfe und Abenteuer einer Kriegsbrigg an der afrikanischen Ostküste. Aus dem Englischen. Mit 41 Illustrationen. 2. Auflage. Berlin, Verlag von Herm. J. Weidinger.

„Das kleine Kleeblatt“ und andere Kindergeschichten, erzählt von J. C. von Hofften. Leipzig, Verlag von D. Spamer. Eine größere und acht kleine Erzählungen, alle dem kindlichen Alter und dessen Bedürfnissen wohl entsprechend.

„In der Feierstunde“ von Frida Schanz. — „Schloß Rotenfec“ und anderes von Pauline Schanz. — „Blumen und Früchte.“ Von Frida Schanz. Verlag aller drei Bücher von Gust. Weise in Stuttgart.

Neues vom Büchertisch.

(Wir behalten uns näheres Eingehen auf nachstehend verzeichnete neuerdichtene Bücher nach Raum und Gelegenheit vor.)

- Bauer, Marie. Eine arme Seele. Frankfurt a. M., Johannes Alt. Diethoff, Ernestine. Reichenb. 3. Aufl. Leipzig, Otto Spamer. Dunder, D. Buntes Jahr. Kinderkalender 1891. Hamburg, Verlagsanstalt, vorm. J. F. Richter. Düringsfeld, Ida von. Buch denkwürdiger Frauen. Leipzig, Otto Spamer. Engelhardt, Helene von. Im Windesrauschen. Großenhain, Baumert u. Koenig. Haack, A. Damentaler für 1891. Berlin, A. Haack. Helm, Klementine. Unterm Schnee erblüht. 3. Aufl. Stuttgart, Richter u. Kappler. Hellwald, Fr. von. Die Welt der Slawen. Berlin, Allgemeiner Verein für deutsche Literatur. Hulbschinsky, Franz. Bolts Musikalischer Haus- und Familienkalender 1891. Berlin, Bernburgerstr. 14. Kastrop, Gustav. Phantasien und Märchen. Hannover, Hans Wasserkauf u. Co. Laubjäger-Arbeiter, der junge. Musterbuch für Kunstarbeiten in Holz. Leipzig, Otto Spamer. Meyer, Bertha. Die Gesundheitspflege des Kindes. Berlin, L. Dehmitz. Musikalischer Hausfreund. Blätter für ausgewählte Salonmusik, III. Jahrgang 1889/90. Leipzig, C. A. Kochs Verlag. Milde, Karoline S. J. Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken. Bunte für das geistige und praktische Leben. 9. Aufl. Leipzig, K. F. Amelangs Verlag. Nöpler. Glückwunschküchlein. Berlin, Herm. J. Weidinger. Papellier, Eduard, Dr. Reisebilder aus dem transsibirischen Dampferverkehr. Ansbach, Max Eichinger. Rallfuß, Bernhard. Sollen unsere Töchter Klavierspielen lernen? Leipzig, K. A. Klemm. Rosjeger, P. K. Der Schelm aus den Alpen. 2 Bde. Wien, A. Hartlebens Verlag. Scholwä, Gustav. Revi. Leipzig, W. Friedrich. Schrader, Prof. Dr. Auguste, Herzogin zu Sachsen, die erste deutsche Kaiserin. Weimar, Hermann Böslau. Schulz-Heynatz, Richard. 1. Bielliebchen. Ständchen. — 2. Weihnachts-Rantate. Deklamation, Klavier und Harmonium. Berlin, Musikverlag von Karl Simon. Selenka, Emil. Ein Streifzug durch Indien. Wiesbaden, K. W. Kreidel. Sylva, Carmen. Roman. Bonn, Emil Strauß. Tafel, Eugenie. Allerlei fürs Haus. Berlin, Buchhandlung der Deutschen Lehrer-Zeitung. Tolstoi, Graf Leo N. Aus meinem Leben. Deutsch von Dr. Herm. Roskoffsky. Leipzig, Karl Reißner. Trowitzschs Volkskalender 1891. Berlin, Trowitzsch u. Sohn. Voss, Richard. Juliane. Roman. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Werckshagen, R. Der Protestant. Evangelischer Volkskalender 1891. Berlin, A. Haack. Wichert, Ernst. Eibemann vom Wege. Historischer Roman. 3 Bände. Leipzig, Karl Reißner. Wie wir uns fanden. Verlobungs- und Herzengeschichten. Zürich, Schröter u. Meyer.

Korrespondenz.

Haushalt und Küche. In Nr. 3. Nach dem „Handelsmuseum“ vom 25. September dieses Jahres werden in Bayern von nun ab alle mit Saccharin verführten Genussmittel als verächtlich angesehen und dementsprechend verfolgt.

Abonement in R. bei Danzig. Bezüglich all solcher Wäsche und Garberobfragen wollen Sie sich z. B. an die bekannte Strumpf-Anwebefabrik von Kreyßig u. Sohn, Berlin W., Leipzigerstr. 105 wenden.

Verschiedenes. Kothilbe S. in Berlin. Leider nicht dreizeh. Frau v. C. in D. Ihre Ansicht bekräftigt auch Wilhelm von Humboldt mit den schönen Worten: „Ich habe immer gefunden, daß sich ein Buch gerade vorzugsweise zu einem Geschenk eignet.“

Frau K. P. in L. Ein sehr anregendes Spiel, durch welches der kindliche Geist früh geschult und in richtige, erste Bahnen gelenkt wird, ist der Unter-Steinbautasten der Firma F. Ad. Richter u. Comp. in Rudolfsb.

Dr. B. W. in Breslau. Prachtige Farbenholzschnitte und Radierungen der bekannten Engel Fra Angelico, Raffo, Bartolomeo und Leonardo da Vinci sind in dem Kunstverlage von Julius Schmidt in Florenz, via tornabuoni Nr. 1 (zu haben auch bei Ed. Walbaum in Leipzig und Stiefbold u. Comp. in Berlin).

Hedwig v. St. in L. In der That wird nirgends mit so vielen unveränderten französischen Wocden herumgeworfen, wie im Wallfaal. Daß unsere deutsche Sprache aber nicht so arm ist, um die französischen Kommandowörter nicht ersetzen zu können, beweist die sechsen in 2. Aufl. erschienene „Deutsche Tanzkarte“ von Dr. Theobald Fels (Verlag von Felix Bagel in Düsseldorf).

Musikfreundin in Hof. Peter Schichtowsky, der große russische Komponist, zählt jetzt 50 Jahre; er lebt ohne feste Anstellung meist in Petersburg und St. Petersburg.

GUSTAV CORDS Special-Geschäft BERLIN W. 8, für Damen-Kleiderstoffe Leipziger Strasse 36 Ecke Charlottenstr. Neuheiten für den Herbst und Winter. Feine weiche Angora- und Malaga-Gewebe. Grosse Neuheit. Reichhaltige Auswahl effectvoller Caros und Streifen in sehr aparten Farbenstellungen.

Amoretten-Fächer, reizende Saison-Neuheit! Der Amorettenfächer besteht aus feinstem Crèpe mit seidener Spitze und geschlitztem Beingestell, mit geschmackvoller Handmalerei. In Weiß, Crème oder Schwarz Stück 6 Mark. Albert Rosenhain, Berlin SW., Leipzigerstr. 72. Der illustrierte Prachtkatalog enthält viele praff. Neuheiten u. wird grat. u. franco versendet.

Härzer-Velourloden, billiger Stoff zu Damenkleidern, Herren- u. Knabenanzug. Erstes Härzer-Loden-Fabrik-Geschäft. Louis Mewes, Berlin, Lindenstr. 1763.

Viele Neuheiten in Schuss-Hieb-Stich-Waffen. Preislisten gratis. Hippolit Mehles, Waffenfabrik Berlin W., Friedrichstrasse 159.

Ausverkauf um jeden Preis von 20,000 Waffen. 6-schüssige Revolver mit Patronen von Mark 6.— an. Zimmer-Teschings für Kugel und Schrot von Mark 4.— an. Garten-Teschings mit 25 Patronen von Mark 10.— an. Kleine Jagd-Teschings mit 25 Patronen von Mark 15.— an. Grosse Jagd-Carabiner mit 50 Patronen von Mark 30.— an. Hinterlader-Jagdgewehre v. M. 25.— an. Luftpistolen von Mark 6.— an. Scheiben- und Püschbüchsen von Mark 15.— an. Luftgewehre ohne Knall v. M. 12.— an. 12 Paar Tischmesser und Gabeln von Mark 5.— an. Echte Bulldogg-Messer von M. 1.50 an. 1 gestempelt Revolver-Kartenspiel nur 60 Pfg. frei in's Haus. 10 Revolverspiele 5 M. frei in's Haus. Friedrich-Strasse 159, dicht an den Linden. Hippolit Mehles. BERLIN W.

Lingner & Kraft's Pracht-Dochtputzer. Neu! Das herrlichste Lampenlicht erzielt man durch Lingner & Kraft's Pracht-Dochtputzer. (Neu!) Vortheile: 1) rasiert jeden Docht in wenigen Sekunden glatt; 2) passt für alle Lampen; 3) verschafft herrlich weisses Lampenlicht; 4) keine Explosionen mehr; 5) verursacht auch etwas Petroleum-Ersparniss. Preis 80 Pfennige. In allen besseren Haushalten, Lampen-, Bürsten- und Drogen-Geschäften. Nach Orten ohne Niederlagen senden wir direct franco 1 Pracht-Dochtputzer in Carton für Mk. 1.—. (Nur gegen vorherige Einsendung.) Lingner & Kraft, Dresden. Vertrieb für Holland: Gebr. Rikkers, Amsterdam.

Neu. Emaille-Malerei. Neu. In einigen Stunden vollständig von Jedermann zu erlernen. Reizende Beschäftigung als Liebhaberei, wie zum Erwerb. Druckaden unentgeltlich, Probearbeit (Zellerchen) gegen Einlieferung von 50 Pfg. Kästen mit Farben und Zubehör gegen Mk. 6.50 franco zu Diensten. Niederlagen werden überall errichtet. Günstige Bedingungen für Wiederverkäufer. Horn & Frank, Farbenfabrik, Berlin NO., Gollnowstraße 11a.

Meissner Smyrna-Knüpff-Arbeiten. Hochinteress., weltber. Handarbeit f. Damen z. Herstellg. v. prachtv. Teppichen, Vorlegern, Kissen, Sesseln, Möbelbezügen, Kameeltaschen etc. nach neuest. Method. Nur Prima-Material-Versand. 200 col. Must. z. Wahl. Jede Arbeit grat. angef. Vertret. gos. F. Louis Beilich, Smyrna-Teppich-Fabrik, Meissen, Versand von Material zu Smyrna-Knüpffarbeiten.

# Patent-Spiralfeder-Matratzen

von

## Westphal & Reinhold,

Berlin SO., Wassergasse 30, nahe Jannowitz-Brücke.

Bereits über 15 000 im Gebrauch!



Anfertigung in allen Grössen.

### Sind die besten der Welt!

Tausende von Anerkennungen!

Elastischer, reinlicher, gesunder, dauerhafter und deshalb billiger als Sprungfeder-Matratzen. Wer Sprungfeder-Matratzen anschaffen oder alte reparieren lassen will, besichtige vorher unsere Patent-Spiralfeder-Matratzen.

Brautleuten besonders empfohlen.

Nicht convenierende Patent-Matratzen nehmen zurück, schriftliche Garantie.

### Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveilleux, Damast, Moirées in Weiss u. Crème. Schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art. Seid. Mantel-Plüsch.

Billiger als in jedem Laden!

Muster mit Angabe des Gewünschten frei.

**Leopold Brasch,** Seidenwarenfabrik, Berlin C., Stralauerstrasse 44.

= Soeben beginnt zu erscheinen: =

# BREHMS

dritte, neubearbeitete Auflage

von Prof. Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg,

mit über 1800 Abbild. im Text, 9 Karten, 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromdruck von W. Kuhnert, Fr. Specht u. a.

130 Lieferungen zu je 1 M. = 10 Halbfranzbände zu je 15 M.

# TIERLEBEN

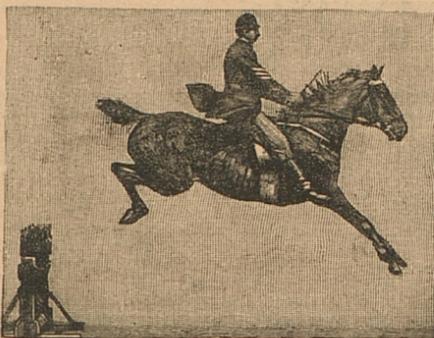
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Jedermann kann ohne Vorkenntnisse mit

„Anschütz' Phot. Moment-Apparat“

(pat. in allen Länd.) Aufnahmen wie nebenstehende machen.

Preisverz. u. Anleitung kostenfrei.



Verkauf für Berlin bei

**O. Anschütz,** Berlin W., Charlottenstr. 59, I.

Dasselbst: Verkauf sämtl. Fabrikate von **C. P. Goerz.**

Unterricht im Photographieren; Ausstellung des elektrischen Schnellsehers.

Allein-Fabrikation und -Vertrieb von „Anschütz' Moment-Apparat“ für alle Länder: **Optische Anstalt C. P. Goerz, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 7a.** Ferner: alle Arten photogr. Apparate f. Liebh., m. Objectiven eigener Fabrik v. M. 30-100. Zu beziehen durch alle guten Handlungen photograph. Artikel des In- und Auslandes.

## Unverwüstliche Hauskleider

lassen sich billigst herstellen aus dem anerkannt vorzüglichsten **Franckes Pa. Gnadenfreier Hausmacher** ca. 100 cm breit, Meter 80 Pf., sodas der Stoff zu einem Kleide — je nach Maßart — von 6-8 Meter nur auf 4.80 bis 6.40 Mark zu stehen kommt. — Ferner aus

**Franckes Pa. Gnadenfreier Zwirnstoffe** ca. 100 cm breit Meter 95 Pf., sodas der Stoff zu einem Kleide — je nach Maßart — von 6-8 Meter nur auf 5.70 bis 7.60 Mark zu stehen kommt.

Die Stoffe kommen ohne jede Appretur direct vom Webstuhl nabelfertig zum Versand und übernehmen wir für Dauerhaftigkeit und Waschbarkeit dieser Stoffe volle Bürgschaft. — Wer einmal unsere Hausmacher- oder Zwirnstoffe als Hauskleid getragen, trägt zu diesem Zwecke keine anderen Stoffe mehr.

Man verlange die Muster umsonst und frei.

**Francke & Co., Gnadenfrei** in Schlesien. **Weberei und Versandhaus.**

**Adolf Heim**

## Neu! Patent-Nabelbruchband. Neu!

für die schwierigsten Fälle zweckentsprechend. Illustrierte Beschreibungen gratis franco.

**Adolf Heim, Brieg b. Breslau.**

## Versand-Geschäft Adolfo Fumagalli, Neapel



Italienische Kunst- und Industrie-Artikel. Schildpatt, Korallen, Lava, Cameen, Mosait, Filigran, Etruskische Goldwaren, Benetianische Ketten-Colliers, Bronzen, Terracotten, Majolika, Rüstungen, Tropfäen, Gemälde, Photographien, feibene Schärpen und Deden, Musikalien etc.

Versandt nur direct an Privat-Kundschaft nach allen Welttheilen, nach Deutschland auf Verlangen zollfrei.

Reich illustrierter Katalog gratis und franco.

Das Versandgeschäft hat weder Filialen.

Unentbehrlich für jeden Haushalt sind: **heizbare Badestühle**

(verbesserte Konstruktion), in welchen man sich mit 5 Pfennig Kohle in 25 Minuten ein warmes Vollbad bereiten kann. In jedem Zimmer sofort aufzustellen. Mit jedem Brennmaterial zu heizen. Illustrierte Preislisten gratis und franco.

**Kosch & Teichmann, Berlin S.,** 43 Prinzenstraße 43. Fabrik heizbarer Badestühle und Badewannen, Zimmerclosets, Doucheapparate etc. Viele Anerkennungschriften.

## Garantie-Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand, in jedem Maass zu beziehen.



Stets das Neueste in schwarzen, farbigen, schwarzweissen u. weissen Seidenstoffen, glatt u. gemustert. Foullard- u. Rohseide-Stoffe, schwarz u. farbig, Sammete u. Peluche etc. zu Fabrikpreis. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Neu! Ebhardt's Neu!

## Moden-Album

Heft 23. Herbst- und Winter-Moden 1890/91.

Mit zahlreichen Abbildungen von Damen- und Kindermoden, 2 kolorirten Modebildern, vielen Häkelvorlagen. Zu beziehen durch die Post, jede Buchhandlung oder für M. 2.20 von **Franz Ebhardt & Co., Berlin W. 62.**

### Kein anderes Buch

ist so geeignet zur Auswahl von **Kelkgaben**

als der neue, 350 Abbildungen enthaltende



**Jung und Alt** finden darin: Beschäftigungsmittel jeder Art, Zeichen-Mal-Zuschnitten, Dampf- und elektrische Maschinen und Schiffe, Naturwissenschaften, Sammlungen, unterhaltende und belehrende Spiele für Knaben und Mädchen. Der Katalog wird kostenlos versandt.

Soeben erschien in neuer Auflage:

## Ein Weib.

Roman

von **Hermann Heiberg.**

In 8° fein brosch. M. 6.—, eleg. geb. M. 7.—. Dieser leidenschaftslohernde Roman giebt auf realistischer Grundlage ein Selen-gemälde, wie es erschütternder kaum gedacht werden kann.

Verzeichniss der Heiberg'schen Werke versendet gratis und franco die Verlagshandlung v. **Wilhelm Friedrich, K. R. Hofbuchhändler in Leipzig.**

Gefeslich geschäft.

## Automatischer Skatblock.

Selbstthätig den nächsten Geber anzeigen, hochelegante Ausstattung, zu Geschenken besonders geeignet.

Preis M. 6.—, mit Rundenzähler M. 9.—. Versand gegen Nachnahme. Probekblock für 0.50 frei. — Wiederverkäufer gesucht. **W. H. Beseler, Hamburg. Großer Abt.**

## Kunstberichte

über den Verlag der **Photographischen Gesellschaft in Berlin.** In anregender Form von berufener Feder geschrieben, geben dieselben zahlreiche, mit vielen Illustrationen versehene, interessante Beiträge zur Kenntniss und zum Verständnis des Kunstlebens der Gegenwart. Jährlich 8 Nummern, welche gegen Einsendung von **1 Mark** (in Postmarken) regelmässig und franco zugestellt werden. Die beiden ersten Jahrgänge, reich illustriert und mit je einer Miniaturgravüre versehen, werden hübsch broschirt zum Preise von Mark 1.50 geliefert. Inhalt von Nr. 2 des III. Jahrganges: Neueste Erscheinungen der Malerei — Landschafts- und Städte-Bilder — Neues Reiterporträt des Kaisers. Einzelnummer 20 Pfennig.

## Straussenwolle!

Die reizendsten Muster f. 1890/91 enth. alles Neue. **Paul Hoffmann, Ruhrort a. Rh.**

Verlag v. **B. F. Voigt** in Weimar.

## Die chemische Kunstwäscherin in der Haushaltung.

Gründliche Anleitung zum Selbst-Chemischreinigen unzertrennter und zertrennter Herren- und Damenkleider, Uniformen, Teppiche, Decken, Polstermöbel etc.

Außerdem die Behandlung der Aufwäsche. **Sechste Auflage** von **Belouzes Kunstwäscherin** in völliger Neubearbeitung herausgegeben von **Mathilde Felsberg.**

8. Geh. 1 Mark.

Vorrätig in allen Buchhandlgn.

Soeben erschien in 8ter Auflage

Professor **Carl Reinecke's** berühmtes opus 202:

## Von der Wiege bis zum Grabe.

1) Kindesträume. 2) Spiel und Tanz. 3) In Grossmutter's Stübchen. 4) Rüstiges Schaffen. 5) In der Kirche. 6) Hinaus in die Welt. 7) „Schöne Maiennacht, wo die Liebe wacht.“ 8) Hochzeitszug. 9) Des Hauses Weihe. 10) Stilles Glück. 11) Trübe Tage. 12) Trost. 13) Geburtstagsmarsch. 14) Im Silberkranze. 15) Abendsonne. 16) Ad astra. 2 händ. kompl. 2 Hefte à 3 M., f. geb. 8 M. 4 händ. kompl. 2 Hefte à 4 M., f. geb. 10 M. Klavier u. Violine kompl. 2 H. à 4 M., el. geb. in 2 Bd. 12 M., Klavier u. Flöte, 8 Numm. in 1 Hefte 3 M., el. geb. 5 M., Harmonium, 10 Numm. in 1 Hefte 4 M., el. geb. 6 M. Orchester-Partitur, jede Nummer 2 M., Stimmen jede Nummer 2 M.

**Ueber Land und Meer:** Diese reizende Folge liebenswürdig empfundener und fein musikalisch durchgebildeter Kompositionen eignet sich ebenso sehr zum Vortrag im Konzertsaal wie in häuslichen Kreisen.

Verlag von **Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, St. Petersburg, Moskau.** Zu beziehen durch jede Buch- u. Musikalienhandlung oder direct franco vom Verleger.

Als Vorlage zur Anfertigung von Frauenarbeiten für die bevorstehende Weihnachtszeit empfiehlt die Verlagsbuchhandlung von **Hoffmann & Schuster** in Leipzig nachstehende auch vorzüglich als **Festgeschenke** geeignete Artikel ihres Verlages.



Das **complete Werk** mit nahezu 5000 Monogrammen enthält 30 Lief. à 3 M. oder 150 Lief. à 80 Pf. u. sind die einj. Lief. u. Taf. durch jede Buchhandlung zu beziehen. **Illustrirte Prospekt** gratis u. franco. **Prämirt** von der **Deutschnationalen Kunstgewerbe-Ausstellung** zu München u. der **Intern. Weltausstellung** zu Brüssel.

## Künstliche Blumen

aus verschiedenem Material als Stoffen, Papier, Gold, Silber, Wolle, Chenille, Perlen, Band, Federn, Haaren, Wachs, Muscheln, Fischschuppen und Leder naturgetreu herzustellen.

Nebst einem Anhang über Blumen- und Farbensymbolik.

**Ein Handbuch** f. Blumenarbeiterinnen, Modistinnen und Diletantinnen.

Nach französischen Mustern bearbeitet und ergänzt von **W. Clasen-Schmid.**

Illustr. mit 370 in den Text gedruckten Holzschnitten und einem chromolith. Titelblatt. Octav. 30 Bogen.

Eleg. brosch. Preis 5 M. In eleg. Orig.-Einband 6 M.

## Frauenarbeiten.

Anweisung der hauptsächlichsten Arten der Stickeret, Strickeret, Häkel-, Passementerie etc., sowie in der Anfertigung v. Kleidern und Confectionen.

Illustr. mit 420 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Herausgegeben von **W. Clasen-Schmid.**

3. verm. u. verb. Aufl. 20 Bogen. 8. Brosch. 3 M. Eleg. geb. 4 M.

## Musterbuch für Frauenarbeiten

mit erklärendem Text herausgegeben von **Mathilde Clasen-Schmid.**

**1. Band:** Canevas-Stickeret — Strickeret — Häkelarbeit — Stickeret in Weiß und Bunt. **2. vermehrte u. verbesserte Aufl.** 26 Bogen mit 200 in den Text gedruckten Holzchnitten. 4. Elegant kart. Preis 4 M.



**2. Band:** Häkelstickeret, Spitzenarbeiten — Durchzieh. in Tüll u. Fillet — Anilfarbeit (Maorame) — Franzen und Quasten. **2. vermehrte u. verb. Aufl.** 22 Bogen mit 190 in den Text gedruckten Holzchnitten. 4. Eleg. kart. Preis 4 M.

**OTTO HERZ & Co.**

berühmt durch SOLIDITÄT

anerkannt bestes Fabrikat

Frankfurt a. Main

ELGANZ u. d. vorzüglichste PASSFORM

EN GROS EXPORT

DETAILVERKAUF in allen besseren Schuhhandlungen des In- & Auslandes.

## Lipsia-Häkel-Wolle

(Qualität, Bezeichnung und Aufmachung gesetzlich geschützt) **Vorzügliche Neuheit für Damenhandarbeiten!** Vorrätig in allen renommirten Tapissier- und Garnhandlungen! **Sächsische Wollgarnfabrik, vormals Tittel & Krüger.** Kammgarn-Spinnerei, Färberei, Tapissier-Manufactur, Plagwitz-Leipzig.

**Wagner's deutsche Vigogne**

ist das beste Strickgarn was es giebt.  
Zu haben in allen besseren Garnhandlungen.

Strickgarne.

**Julius Henel vorm. C. Fuchs**  
k. u. k. Hoflieferant,  
Breslau.

**LINOLEUM**  
Echtes bestes Fabrikat.

Meter  
Glatt ca. 3mm stark 2,50  
Gemustert " " " 2,85  
Gemustert " " " 3,30  
Proben frei.

Ganze Rollen werden frachtfrei verschickt!

**Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt**

In Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147.000 Knaben mit 160.000.000 Mfr. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte u. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Solide Buckskin-Kammgarnstoffe etc. versendet jedes Maass nur preiswürdig. Muster frei. Bruno Frenzel, Cottbus.  
**Anzugstoffe, Damentuche,** jedes Maß, Muster franco gegen franco. Moritz Köhler, Tuchfabrik. Guben.

*Gegen Heusten, Heiserkeit und Catarrhe gibt es kein besseres Mittel als Fay's Sodener Mineral Pastillen. 4-5 Stück vorzüglichem Geschmack in feinem Milch aufgelöst, und höchst unempfindlich genommen, bewirken sofortige Schleimlösung, geben Heustenreiz & Brustbeklemmung, rasch beseitigt und ganz schmerzlos. Es empfiehlt sich für den jugendlichen Organismus. Zu haben in jeder Apotheke und in den meisten Buchhandlungen zu 85 Pf. per Packung.*

Die mildeste aller Toiletteseifen ist  
**LOHSE'S Lilienmilch-Seife**  
von wundervollem Parfüm und wegen ihrer Reinheit und Feinheit die beliebteste Haut-Seife, die auch die zarteste Kinderhaut nicht angreift. Nur echt mit dem in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders „Lohse“.

**GUSTAV LOHSE** 45 Jägerstrasse 46, BERLIN.  
In allen guten Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.

**Lanolin-Salbe** bestes Hausmittel  
bei rauher, rother Haut, aufgesprungenen Händen und Lippen.  
Bestes Mittel bei Schruben, Brandwunden, Schnittwunden, Quetschungen, Durchlaufen, Wundsein.  
Bestes Mittel zur Conservirung und Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern.  
Bestes Mittel gegen Hämorrhoidalbeulen.  
Zu haben in allen Apotheken.

**„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“**  
bringt die beruhigende und zugleich stärkende Wirkung der Bromsalze auf das erkrankte Nervensystem in gesteigerter Weise zur Geltung und vermeidet gleichzeitig ihre Nachtheile. Wirksam gegen Nervosität, Schlaflosigkeit, nervösen Kopfschmerz, nervöses Herzklopfen, Verstimmung mit Heftigkeit etc. Nur unter ärztlicher Leitung zu gebrauchen. Vorräthig in größeren Apotheken. Man verlange ausdrücklich: „Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer.“ Jede Originalflasche trägt auf der Etiquette den Namenszug „Dr. Erlenmeyer“ in Blaudruck.  
Bendorf (Rhein). Mineralwasserhandlung von Dr. Carbach & Comp.

**Mondamin Brown & Polson**  
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.  
Entöltes Maisproduct. Zu Flammeris, Puddings, Sandtorten etc. und zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao etc. vortrefflich.

**Wer Damen-Mantelstoffe**  
zu Fabrikpreisen kaufen will, verlange meine Mustercollektion. Dieselbe enthält das Neueste in Regenmantelstoffen, Chevrons, Diagonals, Aachener Double- und Eskimostoffen, ferner wollene Mantelplüsch, echt englische Silks und Seidenplüsch, sowie Bezugsstoffe für Radmäntel und Pelze.  
Schneidermeister und Modistinnen erhalten diese Collection umsonst zum Auslegen in ihrem Atelier, Private zur Auswahl ihres Bedarfs kostenfrei zugesandt.  
**Siegmund Mendelssohn,**  
Berlin C., Stralauerstrasse 12.

Billigste, beste Bezugsquelle für **Damen-Kleiderstoffe!**  
— Größte Auswahl. Hervorragende Neuheiten! —  
Als Hauptartikel des Tages empfehle in allen Farben:  
Doppeltbreit { Englische Cheviots, Meter 2.—, 2,25 u. 3 Mfr.  
reine Wolle { Damentuch, Meter 2.—, 2,50, 3, 4 u. 5 Mfr.  
Beige Cheviots, Meter 1,80 und 2,50 Mfr.  
Bürgschaft für gutes Tragen! Bei Nichtgefallen Rücknahme oder Umtausch!  
Proben und Sendungen von 20 Mfr. an, sowie illustr. Katalog frei!  
An Sonn- und christlichen Feiertagen findet kein Versand statt.

**BEETHAM'S GLYCERINE AND CUCUMBER**  
(Glycerin und Gurke.)  
macht die Haut in kurzer Zeit zart, weich u. weiss, beseitigt und verhütet vollständig Rauheit, Rösche, Risse, Reizung u. schützt die Haut gegen Wirkungen von Frost, kalten Winden und hartem Wasser, wirksamer als irgend ein anderes bekanntes Präparat. Keine Dame, welche Werth auf ihren Teint legt, sollte je ohne dieses Mittel sein, denn es ist unschätzbar, um selbst beim kältesten Wetter die Haut zart und blühend zu erhalten. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen. Beetham's Fabrikat ist das einzig echte und vollkommen unschädlich. Allein. Fabrikanten: M. Beetham & Son, Pharmaceuten, Cheltenham, England. General-Depot f. Deutschl.: Hamburg, Richter, Tschuschner & Co., Rathhausstr. 13. Agent für Berlin: Gustav Lohse, Kgl. Hofl., Berlin W., Jägerstrasse 46. Dresden: Paul Heinrich, Pragerstrasse 12. J. Grolich in Brünn für Oesterreich.

**Aug. Polich in Leipzig**

**Oberbrunnen**  
Hollbewährt seit 1601. Besonders wirksam bei Erkrankungen der Atmungsorgane und des Magens, bei Skrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden und Diabetes.  
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn Furbach & Striebold.  
Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.  
**Kurort Salzbrunn-Schlesien.**

**Präiosa Caramellen**  
Rosmet-bisk. Genussmittel gegen Magereit von L. Pietsch, Dresden-Blasewitz, Polenzstrasse 44, Versandgeschäft u. Laboratorium, bewirken spezifisch und sicher Entwidelung und Konservirung voller Form und Schönheit der Brust. p. Kart. 10 M. Geg. Betrag. auch postl. unt. Gchiff. in 2 Doppelbriefen. Prospekt gegen 10 Pf. Porto.

**LOCARNO GRAND HOTEL LOCARNO.**  
Nächst Gelegene (directe Wagenverbindung mit Deutschl. über Basel, Zürich u. Luzern.)  
Kopfst. d. Gotthardbahn am Lago Maggiore  
Empfohlenste u. Comfortabelste **Winterstation.**  
(Officiell anerkannt die besten klimatischen Verhältnisse Europas.)  
Beginn der Wintersaison 1. November.  
Dr. v. Salis, Kurarzt. Balli, Eigenthümer.  
NB. Die Beschreibung: „Locarno am Lago Maggiore, ein vorzüglicher klimatischer Kurort für Spätherbst, Winter und Vorfrühling“ — von Medicinalrath Dr. Aloys Martin, Kgl. Bayer. Universitäts-Professor — ist im Drucke erschienen und franco und gratis durch Obige zu beziehen.

**„Krinochrom“**  
von J. Barthol (Inhaber B. Orlich) Berlin O., Frankfurter-Allee 109.  
„Bestes Haarfärbemittel“ in Schwarz, Braun, Cendré. Cart. M. 4.50. Niederlagen in Berlin bei Gustav Lohse, K. Hof-Parfümerie, Jägerstr. 46. Julius Gansberg, Friedrichstr. 197. Borchert & Brendicke, Kaiser Wilhelmstr. C. 2. Emil Karig, Friedenau-Berlin.  
Feine Holz-, Terracotta- u. Waaren (erste Neubeiten) zum Bemalen etc. Malutensilien; Kerbschnitz- u. Brandapparate, Emaillefarben etc. empfiehlt G. A. Noll, Halle a. S. Neueste reich illustrierte Preisliste gratis und franco.

**Dresdner Molkerei Gebrüder Hund**  
Condensirte Milch  
Zubereitet aus reiner bester Kuhmilch  
DRESDEN  
SCHUTZMARKE LONDON-OFFICES  
GEREIZL. GES. 4, BURY STREET ST. MARY AXE E.C.

**WIRKLICH ECHTES**  
**EAU de BOTOT**  
(BOTOT-ZAHNWASSER)  
**BOTOT-PULVER**  
Schoene Zaehne Pflege des Mundes  
GENERAL-DEPOT:  
17, Rue de la Paix, Paris  
(Früher: 229, RUE ST-HONORÉ)  
Zu haben in allen besseren Collogens-Parfümerie-Drogerien- u. Nouveautés-Geschäften.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

**Dr. med. Böhm's Naturheilanstalt**  
Wiesbaden bei Annaberg (Sachsen). Bahnstation. Post und Telegraph im Hause. Sommer und Winter geöffnet. Herrlichste, geschützte Lage am Walde. Bedeutende Frequenz. Vorzügliche Heilerfolge insbes. bei Brust-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Leber-, Nerven-, Frauen-Constitutionsleiden (Gicht, Rheuma, Bleichsucht, Zuckerkrankheit) u. s. w. Ausführliche Prospekte kostenfrei.

**Engelhardt's Isländisch Moos-Pasta**  
gegen **HUSTEN u. HEISERKEIT**  
75 PFENNIGE.

**ENGELHARDT'S**  
Isländisch Moos-Pasta  
gegen **HUSTEN u. HEISERKEIT**  
75 PFENNIGE.

Mehr als 2 Millionen Broschüren  
**„Die Haut und ihre Pflege“**  
kamen als Besprechung zu  
**Berger's Theerseife** und  
**Berger's Glycerintheerseife**  
zur Vertheilung. Die Wirkung von Berger's 40proc. Theerseife gegen Hautleiden ist vorzüglich. Berger's Glycerintheerseife dient als Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf. Preis 60 Pfg. oder 35 fr. per Etüde.  
Zu haben in den Apotheken Oesterreich-Ungarns und des Deutschen Reiches.  
Generaldepot Wien, G. Hell & Comp., I. Kolowratring 9.

**Kaiser-Blume**  
feinster Sekt  
gesetzlich geschützte Marke von  
**Gebrüder Hoehl**  
Kgl. Bayer. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten in  
**Geisenheim. Schaumwein-Kellerei.**  
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

**CACAO-VERO,**  
entölt, leicht löslicher Cacao.  
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.  
Preis per 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Dose  
850 300 150 75 Pfennige.  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden  
Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Drogeriegeschäften.

**Damentuche, Lama**  
empfiehlt billigt gegen Nachahmung Carl Fester, Fabrikant in Neichenbach i. V. Neister & Pfund M. 3.50, geringere M. 2.80.

**4711**  
**GLYCERIN-CRYSTALL-SEIFEN.**  
In den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.  
Der hohe Glycerin Gehalt in Verbindung mit feinsten Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.  
FERD. MÜLHENS  
„Glockengasse No. 4711“  
KÖLN.

# CHOCOLAT MENIER

## DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

### Täglicher Verkauf : 50,000 Kilos

### 1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

**Freisbücherei**  
**Costume & Carnevall-Gegenstände**  
 als Mützen, Orden, Touren, Costume, Masken etc. sowie Cartonagen & Aitrapen empfiehlt die Fabrik von **Gelbke & Benedictus, Dresden.**

Empfohlen durch die Redaktionen von: Bazar, Ueber Land u. Meer, Schorer's-Familienblatt, Zur guten Stunde etc. etc.  
**B. Hipauf, Breslau.**  
 Vorzüglichste Delikatessen  
 evtl. m. Myrthen etc. garnirt  
 Beliebtester Tafelaufsatz  
 Gern gesehenes Geschenk  
 „Bienenkörbe“  
 aus reinem Mandelbleig  
 mit Vanille- oder Nuss-Geschmack  
 und beweglichen Bienen daran.  
 Wochenlang frisch u. wohl-schmeckend  
 Versand von 4 Mark an,  
 einschliesslich Porto u. Verpackung.  
**B. Hipauf, Breslau.**  
 Specialität: Bienenkörbe.

**Billigste Preise.**  
**H. Raab, Zeitz.**  
 Beste Fabrikat.  
 Fontainen-Fabrik  
 Neue illust. Preisliste gratis und franco.  
 Schönes Festgeschenk.

**Die schönsten Neuheiten**  
 in Wollenwaren, Tuchen u. Seidenwaren  
**Union des Indes, 1 rue Auber, Paris.**  
 Collection von 3000 Mustern franco auf Anfrage.

Wer sich die Wahl eines praktischen Festgeschenktes erleichtern will, verlange die Gratis-Zufendung des neuesten Prachtcatalogs, enthaltend auch viele Neuheiten mit Musik, von **Adolph Zepler, Lederwaren-Fabrik, Breslau, Schmiedebriicke 16.**

**Keine nassen Füße mehr**  
 noch Feuchtigkeit beim Gebrauch der Colhydrofuges-Sohlen.  
**Lacroix, 1 rue Auber, Paris.** Notiz franco.  
**Aug. Spangenberg,**  
 Berlin SO., Schmidtstraße 23.  
 Straßen-Fahrräder, Schlaf- und Ruhesessel, Unverwundliche für Zimmer von M. 50 an. Verstellbare Kopfkissen zum Schlafen in 20 verschiedenen Lagen. Tragfähige etc.

**Zithern**  
 eigenen Fabriks unter Garantie.  
**Versand sämtlicher Musik-Instrumente zu Fabrikpreisen.**  
 Illustrierte Preisliste gratis und franco.  
**L. Jacob, Instrum.-Fabrik, Stuttgart.**

**Gummiwaren-Fabrik O. Lietzmann,**  
 Berlin C., Rosenthaler-Strasse 44 empfiehlt  
 Gummi-Schuhe  
 Gummi-Mäntel  
 Gummi-Wäsche  
 Gummi-Schürzen  
 Gummi-Bettunterlagen  
 Gummi-Krankenartikel  
 Gummi-Tischdecken  
 Gummi-Läuferstoffe  
 in bester Waare zu billigsten Preisen.  
 Illust. Preislisten gratis und franco.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.  
**Spielwerke**  
 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harzenspiel etc.  
**Spieldosen**  
 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Tabakdosen, Briefbeschwerer, Blumenwaifen, Cigarren-Etui's, Tabakstößen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt  
**J. S. Selter, Bern (Schweiz).**  
 Nur direkter Bezug garantiert Rechtzeitigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

**2000 Gratisprämien.**  
 Neue Briefmarken-Preisliste Nr. 16 vers. unter offiz. Streifbld.  
**Georg Buck, Ulm a. D.**

**C. L. Flemming**  
 7 Klobenstein b. Schwarzenberg i. S.  
 empf. kleine Leiterwagen f. Kinder u. Er-wachsene m. abgedr. Eisenachs.  
 Illustr. Preislisten gratis!  
 gut beschlag.  
 25 50 100 Ko. Tragfähig.  
 7-, 12-, 18-, M. pr. St. blau.  
 Franko nach allen Stat. Deutschl. u. Oesterr.

**Photogr. Amateur-Apparate**  
 m. welch. jeder Laie, ohne Vorkenntnisse tadellose Photographien herstell. kann.  
 Preise: v. M. 30.— bis M. 400.—  
 Anleitung u. illust. Preisverzeichnis kostenfrei!  
**E. Krauss & Co., LEIPZIG,**  
 Pfaffendorferstr. 50.  
 (Paris, Berlin, London, St. Petersburg, Mailand.)

**Einziges Etablissement, das in Paris mit d. goldenen Medaille ausgezeichnet wurde.**  
**Damen-Mieder (Corsets)**  
**M. WEISS, WIEN.**  
 Preise der Mieder: 10, 12, 14, 16 fl. und höher. Bei Bestellung durch Korrespondenz erbittet man das Maass in Centimeter anzugeben:  
 1. Ganzen Umfang von Brust u. Rücken, unter den Armen genommen.  
 2. Umfang der Taille.  
 3. Umfang d. Hüften.  
 4. Länge von unter dem Arm bis zur Taille.  
 Das Maass ist am Körper über das Kleid zu nehmen. Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

**Neuheit 1890. „Arion“.**  
 Neuestes und billigstes mechan. Musikinstrum. m. auswechselb. Piecen.  
 Ohne Claviatur Elegant und dauerhaft.  
 Preis pro „Arion“ 20 M. Jede Note 50 S. Verpackung gratis.  
**Neu! Sensationell! Neu! Patent-Zither, D. R.-P.**  
 Auf dieser Zither kann Jedermann nach 10 Min. Uebg. ein Lied z. Vortrag bringen.  
 Preis pro Zither mit 3 Begleitzeugen 10 M.  
 Fern. empf. Symphonions, Manopans, Herophons, Aristons, Harmonikas, Geigen etc.  
**G. Martiensen & Co., Berlin W. 41,**  
 Friedrich-Str. 194, Ecke Leipziger Str.

Das schönste Weihnachts-, Geburtstags-, Namenstags-, Hochzeits-, Jubiläumsgeschenk ist und bleibt eine selbstthätige Heinrich'sche Zimmerfontaine.  
  
 Kataloge versendet gratis  
**Louis Heinrich, Zwickau i. S.**  
 Mechanische Werkstätte.  
 Fontainen-Fabrik.

**Neu! Praktisch! Schöberl's Pat. 52403.**  
  
**Patent-Reform-Kinderbett,**  
 Laufschule, Babytasten, u. Spielplatz zugleich, verstellbar durch einfaches Umklappen, erleichtert das Gehenlernen in der einzig zulässigen Art, wie es von den berühmtesten Kinderärzten empfohlen wird. Näher diesen empfehle jede Art Kinderbettstellen in 20 versch. Sorten von 8 M. an.

**Patent-Baby-Waage**  
  
 neu u. elegant konstruirt, auch für den Hausgebrauch.  
 deutsch, engl., französi. Sprachn zum Wiegen u. Eighn, das Neueste u. Beste von 10 M. an.

**Patent-Kinder-Sessel,**  
 hoch u. nieder zu stellen, mit großem Spieltisch, jede Art, gepolstert oder Rohzegelekt von 5 M. an.  
  
**J. Schöberl, bad. Hoflieferant, München, Maximilianstr. 40 u. Kanalfraße 34.**  
 Illust. Preiscur. bei näherer Bezeichnung der Artikel auf Wunsch franco.

**Kein Corset hat solchen Erfolg.**  
 In allen Ländern im Gebrauch! Hochschön! Bequemer Sitz, angenehmes Tragen, macht ausserordentlich schöne, schlankere Figur! Nur best. Material, saubere solide Arbeit, unübertriffl. „Dauerhaftigkeit“ Unzerbrechlich. Einlag. u. Schliessens. Zu jed. Preise 40 versch. Sorten, Qual. u. Farb. Grösste Garantio. Preis Lu. Bezugsquellen grat. u. fr.  


**Jede Dame**  
 kann mit Leichtigkeit ihre Goldrahmen, Console, Körbe, Arabasten auf Papier, Leder u. f. w. vergolden, wie der Vergolter. (Nicht bronzenen.)  
**„Die Blattvergoldung.“**  
 Kästchen mit Füllung und Anleitung à 10 Mark frei gegen Nachnahme oder Boreinsendung.  
 Verlag: **Ernst Kranz, Berlin SW., Johannerstraße 4.**  
**Süßrahm-Tafelbutter**  
 netto 5 M. 5.70, netto 8 1/2 M. 9.— fco. Nachh.  
 N. Hemmerlina, Verfort bei Trier.

**Neueste Mode.**  
**Passenterie-Kragen**  
 in Wolle u. Seide 1.25, 2.50, 3, 3.75 M. etc.  
**Passenterie-Aermel**  
 in Wolle und Seide 5, 7.50 M. etc.  
**Passenterie-Jäckchen,**  
 schwarz, crème und farbig, in Wolle und Seide,  
**Neue Kleiderbesätze,**  
 Passenterie-Arbeit mit Chenille.  
**Neue elegante Perlbesätze,**  
 Stickereien auf Sammet in Metall und Seide.  
**Neueste Mantelbesätze,**  
 Frangen und Marabouts in Chenille.  
**Straussfeder-Besätze,**  
 Knöpfe, Schnallen.  
**Eigenes Atelier**  
 f. Coutachirungen, Verschürungen, Stickereien jeder Art in bekannt geschmackvoller Ausführung zu sehr billigen Preisen.  
 Muster franco. Stoffproben erbeten.  
**Siegbert Levy,**  
 Berlin C., Jerusalemstr. 23.  
 Eingang vom Hausvogteiplat.

**Fleisch-Hack-Maschine „PERFECTION“**  
 Die neueste, verbesserte und billigste für Familiengebrauch mit Würststopf-Vorrichtung. Patentirt in Deutschland, England u. Amerika.  
 Vorräthig in 3 Grössen.  
 No. 1. Hackt 1 Pfund pr. Minute.  
 No. 2. Hackt 2 Pfund pr. Minute.  
 No. 3. Hackt 3 Pfund pr. Minute.  
 Preis von 8 bis 16 Mark.  
 Einfach. — Dauerhaft. Practisch. — Billig. Beste der Welt.  
 Zu haben in allen grösseren Geschäften Europas für Haus- u. Küchenbedarf.  
 Hauptniederlage für Wiederverkäufer **Hugo Winkhaus — Köln a. R. E. G. Elbers — Hamburg.**  
 Man verlange ausdrücklich Maschine „PERFECTION“.

**PIESSE & LUBIN**  
 welche aus allen Blumen die Wohlgeruch verbreiten hergestellt sind  
**LIBLICHE DÜFTE**  
 LOXOTIS — OPOPONAX  
 FRANGIPANNI — PSIDIUM  
 Zu haben bei ALLEN APOTHEKERN UND PARFÜMEUREN  
 2 New Bond Street London

**Aechte Brenten u. Bethmännchen**  
 feinstes Gebäud. zu Wein etc. empfiehlt die **Erste Frankfurter Brentenfabrik Heinrich Kurtz, Frankfurt a. M.**  
 Die zweckmässigsten u. billigsten Holzwohle-Binden liefert zu M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.35 u. 2 Pfd. (bei 10 Dtzd. 25% Rabatt), einfacher Gürtel dazu 40 S., Gürtel nach Dr. Credé, Dr. Fürst, hygienisches Beinkleid, Emil Schäfer, Verbandstofffabrik, Chemnitz.  
**Geraer reinwooll. Kleiderstoffe**  
 Neuheiten für Herbst u. Winter sowie gefärbte Promenaden-, Gesellschafts- und Waldbroden in allen Stoffen und Farben liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen. Muster umgehend franco.  
**R. Knoblauch, Gera, Neuß.**

**Reinenhandweberei**  
 von **A. Vielhauer**  
 in Schreierdorf im Riesengebirge. versendet alle Arten von Geweben für Ausstattungen, Leids-, Bett-, Haus- u. Tischwände zu den billigsten Engros-Preisen. Muster u. Waaren-Verzeichniß gratis u. franco.

**Zu Fabrikpreisen empfehle:**  
**Berrenhuter-Reinen**  
 in schweren Qualitäten.  
**Reinleinen Tischzeuge und Handtücher**  
 in Drell, Jacquard und Damast.  
**Bunte und Damast-Bettzeuge, Taschentücher, Hohlraumartikel etc.**  
 Muster und Preislisten zur Verfügung.  
**M. Luks,**  
 Fabrikation und Versandgeschäft Wehrsdorf in Sächsl. Oberlausitz.

**Die Wäschefabrik von Guido Meyer, Bamberg i. B.**  
 versendet an Jedermann umsonst und franco das illust. Preisbuch für **Herren-, Damen- und Kinderräsche.**  
 Compl. Anstattungen für Neuborenen.

**Flanell-Waarenhaus W. Metzler Dresden**  
 empfiehlt Flanelle und Lamas, deutsche und englische Fabrikate  
**Schlafdecken, Specialität Kameelhaardecken.**  
 Versandt nach allen Ländern, Muster und Preislisten gratis und franco.

**im Stände altdenke gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen.**  
 Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu.  
 Preis M. 6. M. 10. M. 15. M. 40.  
 Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platindrenapparate für Industrie u. Dilettanten. Preis M. 20. M. 25 u. M. 30.  
**Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant.**  
 Illust. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

**Reichhaltiges Sortiment in: Versilberten Gegenständen.**  
 Holzgalanterie- und Eisengusswaren, Figuren v. Elfenbein-Masse (abwaschbar).  
**Feinere Korbwaren.**  
 Artikel für Holzmalerei u. Kerbschnitt-Arbeiten.  
 Vorgezeichnete Gegenstände zum Besticken aus Filz-tuchen etc.  
**Paul Zennegg, Cannstatt.**  
 Illust. Special-Preislisten franco.

**Schneid-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman**  
 lehrt ohne Freihandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mtl. einschließlich fünfteiliger Lehrmittel, gelehrt gelehrt. Keine Neben-Ausgaben. Täglich Aufnahme. Nachkurjus 30 Mtl. Auswärts Lehrcursus gelehrt.  
 Hauptbureau:  
 40 Berlin W., Leipzigerstr. 40

**Damen**  
 finden lohnenden Nebenberuf durch Verkauf von Bonbons u. Confituren an Private. Offerten an **Rudolf Mosse, Breslau** unter Chiffre A. 3521. S. Gaalenstr. 8. Vogler in Bern.  
 Brüche heilt **Prof. Korschelt, Zittau i. S.**  
 Mein Atelier für feine Damen-Garderobe in großer Pracht, 10 Jahr am Platz, gute feste Kunsthaft, ist per Diem 1891 sehr preiswerth zu übernehmen. Offerten erbeten unter J. V. 9223. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**  
 Zur selbständigen Leitung eines frequentierten Detail-Modengeschäftes der Schweiz wird eine durchaus tüchtige  
**Modiste**  
 gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanprüchen befördern unter Chiffre A. 3521. S. Gaalenstr. 8. Vogler in Bern.

**Heirath.**  
 Der Chef eines angesehenen Bankhauses, zugleich eine amtliche Stellung einnehmend, von hübscher Erscheinung, aus erster (christl.) Familie einer Grossstadt, wünscht mit einer jungen Lebenswärtigen Dame mit grösserem Vermögen (welches sichergestellt werden könnte) zwecks Ver-eheleichung bekannt zu werden. Briefe (Anfangs auch anonym, auf Wunsch Namens-nennung des Herrn zuerst) unter der Devise „Hony soit qui mal y pense“ an die Ann.-Exp. **Rudolf Mosse** in Berlin SW. erb.

**Heirath.**  
 Ein junger Arzt in kleiner Stadt, Dr. med., wünscht mit einer hübschen, gemüthvollen, evang. Dame im Alter von 20-25 Jahren, kinderlose Wittwe nicht ausgeheiratet, mit mindestens 100,000 Ml. Vermögen behufs späterer Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Vermittler verbeten! Man sende vertrauensvoll Briefe, jedoch nicht anonym, nebst Photographie, welche in jedem Fall zurückgeschickt wird, sub J. B. 9276. an die Expedition d. „Berl. Tageblatt“ Berlin SW.

**Ehrenhaftes Heirathsgesuch.**  
 Ein junger ausländischer Gutbesitzer, stattl. Erschein., d. besten Kreise angehörig, 28 Jahre alt, vermögend, wünscht mit einer reichen deutschen Dame, 20-30 Jahre alt, Wittve nicht ausgeheiratet, aus gut sitzter Familie, behufs eventl. baldiger Verheirathung bekannt zu werden. Hierauf refl. ct. Damen mögen sich vertrauensvoll unter Beifügung der Photographie und Darstellung der Verhältnisse unter J. B. 9027. an die Expedition des „Berliner Tageblatt“ Berlin SW. wenden. Anonym unbedingte Discretion gegenfeitig.

**Weltausstell. 1889 Filiale Paris: Gold-Med. Original-Haarschäfte Patent-**  
 Beste Fussbekl. a. Kabl., woran d. Haare gegerbt. Grösste Marschfähigk. Gg. Hühneraugen. Erfolg wunderbar bei Rheum. u. Gicht, blöd, kalt, nass, und schweiss. Füsse, sowie deren Folg.  
 Wir liefern nur Schäfte; jeder Schuhmacher besorgt Fertigstellung. Vielfach prämiirt.  
 Allein-Fabr. d. echt. Haarleder **F. Fischer & C., Offenburg.**  
 Filialen: Wien, Paris.  
 Gegründet 1762.  
 Aertl. Gutacht.; ill. Katalog, fro. Obacht vor Fälschungen.

Gründung

1839.

Feste Preise.

# Rudolph Hertzog

Aufträge von  
20 Mark an,  
Proben, Preislisten  
franco.

15. Breitestrasse **Berlin C.** Breitestrasse 15.

— *Neuheit* —

zu Promadenkleidern, Kinder-Anzügen, Besatz etc.:

Geköpert

## Zephyr-Velvet

in Glatt und Schmal-Gestreift

aus der Mechanischen Weberei zu Linden vor Hannover.

Grosses Sortiment prächtiger Farben.

Vorzügliches, höchst prämiirtes Fabrikat, hervorragend durch Schmiegsamkeit des Gewebes und Schönheit der Farben.

Breite 56 cm, das Meter **Mark 3,00.**

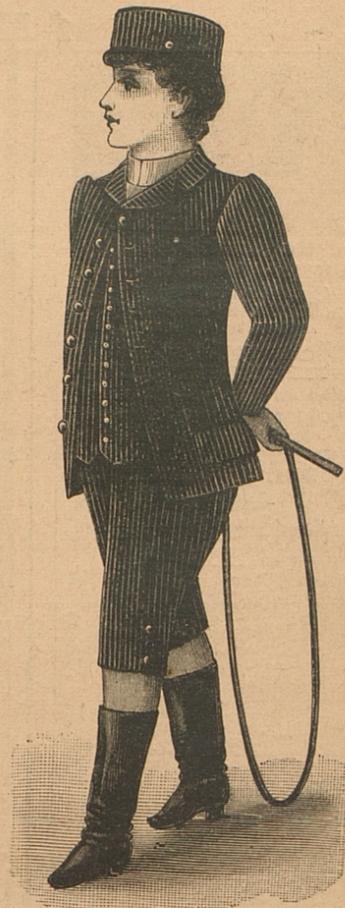
Stüklänge 11/13 Meter.

## Schwarze Lindener Velvets und Velveteens

in vorzüglichen Qualitäten.

Breite 55/56 cm, das Meter **Mark 2,00. 2,25. 2,75** und **3,25.**

Extra stark für Knaben-Anzüge, Breite 68 cm, das Meter **Mark 3,50.**



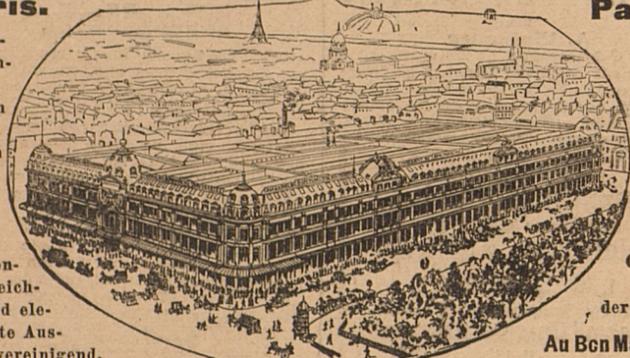
### Au Bon Marché.

Nouveautés.  
Firma Aristide Boucicaut.

Paris.

Paris.

Mode-  
waaren-  
Maga-  
zin, in  
allen  
seinen  
Arti-  
keln die  
voll-  
kommen-  
ste, reich-  
ste und ele-  
ganteste Aus-  
wahl vereinigt.



Billige  
und  
reelle  
Bedie-  
nung  
ist  
der be-  
stän-  
dige  
Grund-  
satz  
der Firma

Au Bon Marché.

Wir beehren uns die geehrte Damenwelt zu benachrichtigen, dass unser Katalog — eine Uebersicht unserer Neuheiten der Wintersaison enthaltend — soeben erschienen ist und allen Personen auf Verlangen franco zugesandt wird. — In Folge unseres stets wachsenden Geschäftsvorkehrs sind unsere Sortimente äusserst reichhaltig, und können wir behaupten, dass wir sowohl in Bezug auf Gediegenheit aller unserer Waaren, als auch auf Billigkeit der Preise unbestreitbare Vortheile bieten. — Ausser unserem Katalog der Saison, welcher eine Uebersicht unserer hauptsächlichsten Neuheiten enthält, halten wir zur Verfügung der Damenwelt auch mannigfaltige Muster aller unserer Stoffe, sowie Albums, Beschreibungen und Abbildungen aller unserer Modelle in verfertigten Artikeln. — Die Firma **Bon Marché** versendet Waaren nach sämtlichen Ländern und correspondirt in allen Sprachen. — Alle Bestellungen von Fres. 25.— an werden gegen Nachnahme portofrei bis zur nächstgelegenen Post- oder Bahn-Station befördert. — Der Eingangszoll ist stets zu Lasten unserer Kunden. — Das Haus **Au Bon Marché** hat für den Verkauf weder in Frankreich, noch im Auslande Filialen oder Vertreter und warnt seine Klienten vor Kaufleuten, welche sich missbräuchlich seines Titels bedienen sollten.

### Warum sind die echten Anker-Steinbalken

so beliebt? Weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen werthlos werden, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie folglich das auf die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil ferner auch den Eltern das Nachhaken der wahrhaft prachtvollen Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und weil jeder Kasten ergänzt werden kann. Dies ist bei keiner der aufgetauchten minderwerthigen Nachahmungen der Fall. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, der weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke „rother Anker“ als unecht zurück. Die Anker-Steinbalken sind zum Preise von 1 Mark und höher vorrätzig in allen feineren Spielwaaren-Geschäften.

Illustrirte Preisliste gratis und franco.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolfsadt, Wien, Olten, Rotterdam, London E. C., New-York, City.

### PASTILLEN

der Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.



Gegen Heiserkeit

Diphtheritis

Keuchhusten

Magen- und Darmkatarrhe

Rheumatismus  
Gicht

Prämiirt auf allen besichtigten Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen. Von unübertroffener Heilwirkung bei allen *katarrhalischen Erkrankungen*, sowie Magen-, Blasen- und Nierenleiden, Gicht, Rheumatismus etc. — Ausschliesslich aus den *Natron-Lithion-Salzen* der Kaiser Friedrich-Quelle hergestellt. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Die Pastillen, sowie das *Natron-Lithion-Heilwasser* und das *Krystall-Tafelwasser* sind in allen *Apotheken, Drogen-, Mineralwasser-Handlungen* etc. vorrätzig oder direct zu beziehen von der

Brunnen-Verwaltung zu Offenbach a. M.

### Dr. Mes' Diätet. Heilanstalt

— Dresden-N. —

Wagen-, Herz-, Unterleibs-, Nervenkrankn, an Säfteverderbnis, Frauenkrankheiten u. Leiden finden Aufnahme, sorgfält. ärztl. Behandlung und Heilung ohne jegliche Anwendung von Medikamenten durch das anerkannt erfolgreiche Diätetische Heilverfahren einschließt. Schroth'sche Kur. Prospect frei. Schrift: Dr. Mes' Diätetische Kuren, Schroth'sche Kur zc. 7. Aufl., Preis 2 Mark.

### Hocharomatisch

und ausgezeichnet im Geschmack sind meine nach ihrer Eigenart aus China, Java- und India-Thees sorgfältig zusammengestellten englischen Thee-Melangen.

Versandt in 6 Sorten in befor. Blechbüchsen à 1 kg Inhalt und befor. Cartons à 1/2 kg Inhalt zum Preise von M. 2.20, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— pr. 1/2 kg incl. Büchse resp. Carton.

J. v. Bollhuis-Smeding,

Spezial-Geschäft,

Emden, Hannover.

### Kanarienvoller.

Die Großhandlung von Wilh. Gönneke, St. Andreasberg, Harz, versendet per Post unter jeder Garantie nach allen Orten nur eble Sänger. Preisliste frei.

### Damentuche,

nur vorzüglichste Waare, versendet Paul Krappe in Leisnig i. S.

### Existenz

oder Iohnenden Nebenwerb finden achtbare Damen u. Herren durch Verkauf v. Leinewaaren nach Mustern an Private. Dff. erb. d. 1851 gegründ., weitbekannt. Weberei Heiner. Eggemann, Bielefeld.

### „Wolltick“

nennt sich ein aus starken Wollfäden hergestellter dicker, warmer Wollstoff, welcher sich vornehmlich zu Geschenken für Diensthofen, Arme, Rettungs- u. Waisenhäuser etc. eignet. Der „Wolltick“ ist in schöner Musterauswahl am Lager, liegt 53 cm. breit und kostet pro Meter nur 40 Pfg. Stückpreis 38 Pfg.

### „Velours prima“

ein feinfädigeres Gewebe, können wir zu gleichen Zwecken wie „Wolltick“ empfehlen. „Velours prima“ ist in neuen Changeant-, Carreaux- und Streifen-Mustern gewebt worden, hat eine Stoffbreite von 60 cm und kostet pro Meter 65 Pfg. Stückpreis 62 Pfg. — Jedes Einzelmaß wird abgegeben.

Muster stehen umgehend umsonst und frei zu Diensten.  
**Franke & Co.,** Weberei und Versandhaus,  
Gnadenfrei in Schlesien.

### Parquetboden-Wichse

hell und dunkel, zum Gebrauche fertig gelöst, von vorzüglicher Qualität, in Blechbosen à 1/2, 1, 2 1/2 und 5 Kilo mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

München, **Barbarino & Kilp,**

Marienplatz 25. Igl. bayer. Hof-Lieferanten.  
Depôts in allen größeren Städten Deutschlands, Niederlagen in Konstantinopel bei Wilh. Palufa, in Kopenhagen bei N. Stelling, Gammel-Toro 6 c. 2c.

### Versandthaus Mülhauser Gewebe

**A. Goldstein, Mülhausen (Elsass).**  
Alle Hemdenstoffe und weisse Gewebe für Geschäfte, Haushaltungen, Aussteuern, Fabrikpreisen.  
Einrichtungen etc. zu Wichtig für jede Familie. Man verlange Preisourant.